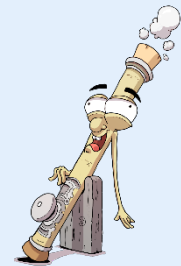


Reisehandbuch Opiumpfeife Guan

Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler



Allgemeine Hinweise

Dieses Reisehandbuch leitet dich in 7 Stationen durch das Lernspiel rund um die Opiumpfeife Guan. Bei jeder Station gibt es eine Challenge aus dem Spiel zu lösen und Aufgaben zu bearbeiten. Die Aufgaben helfen dir dabei, die Spielinhalte besser zu verstehen.

Wichtig: Bearbeite die Stationen in der vorgegebenen Reihenfolge, um nichts zu verpassen.

Nutze das Glossar zum Spiel, um schwierige Wörter nachzuschauen.

Viel Spass auf deiner uuvit-Reise!

Stationen

Drogen, war da was?	1
Indischer Schlafmohn für alle.....	10
Der Tiger und der Soldat	21
Warum man in England Tee trinkt	29
Geheime Tee-Missionen	35
Wie Kunstobjekte in Museen kommen.....	42
Verbotene Orte	51

Drogen, war da was?

Bevor es losgeht ...

Überlege dir zu Beginn allein oder zusammen mit einer Partnerin oder einem Partner eine Antwort zu folgenden zwei Fragen:

- Ohne was kann ich nicht leben? Gibt es etwas, nach dem ich «süchtig» bin?
- Was ist für mich eine Droge?

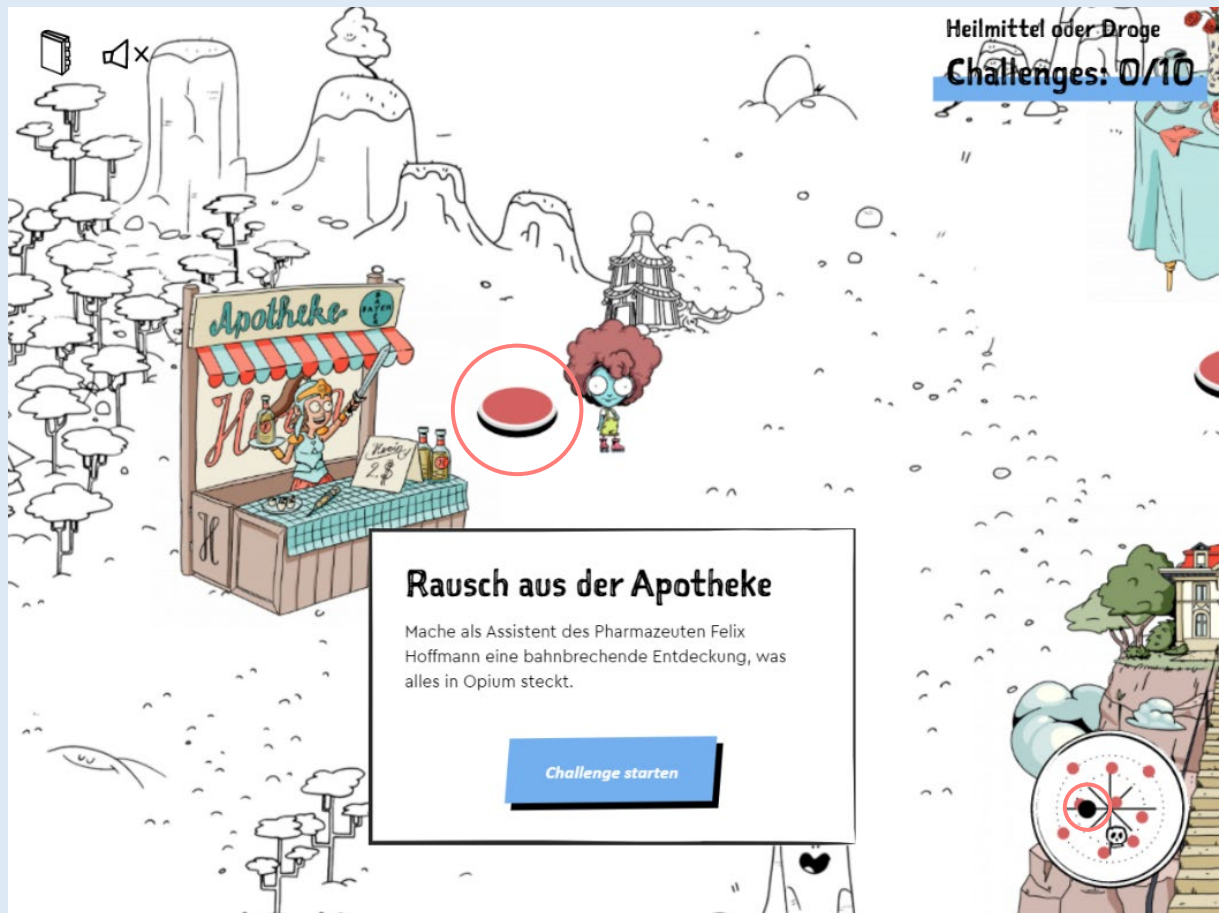
Schreibe danach für dich auf, was du unter dem Begriff «Droge» verstehst.

Ich denke, ...

Ab ins Spiel!

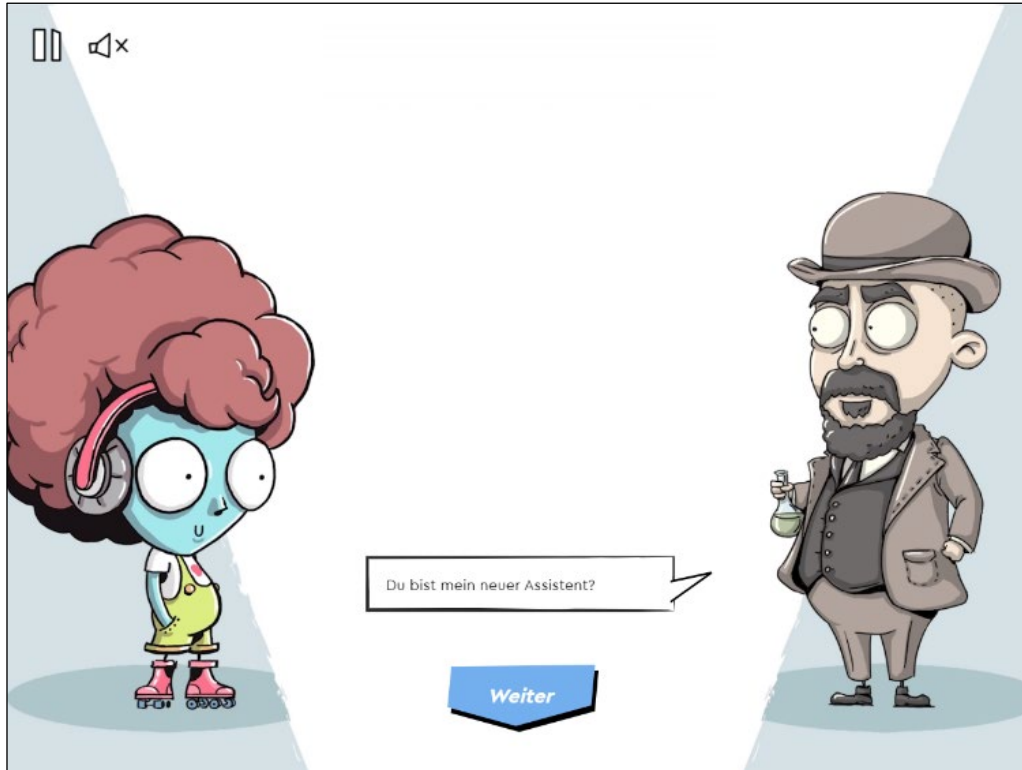
Starte das Spiel. Wenn du nicht sicher bist, wie das Spiel genau funktioniert, hilft dir die **Spielanleitung** weiter.

Wähle im Forscherjournal das dritte Kapitel *Heilmittel oder Droge* und tauche in die Spielwelt ein. Bewege dich zur Challenge *Rausch aus der Apotheke* und starte sie. Unten findest du eine Übersichtskarte mit einem Kompass, der dir zeigt, wo du die Challenge findest.



Aufgabe 1

Der Apotheker Felix Hoffmann will ein Medikament aus einem Naturprodukt namens Opium herstellen. Du hilfst ihm dabei. Lies den ersten Dialog und beantworte danach drei Fragen dazu:



Was wird bereits aus rohem Opium hergestellt?

Antwort: _____

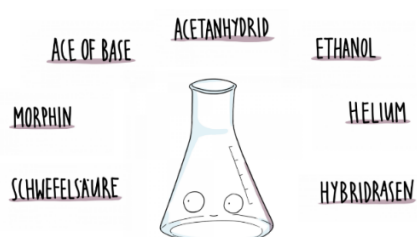
Unter welchem Namen ist dieses Medikament bekannt und gegen was hilft es?

Antwort: _____

Für wen arbeitet Felix Hoffmann?

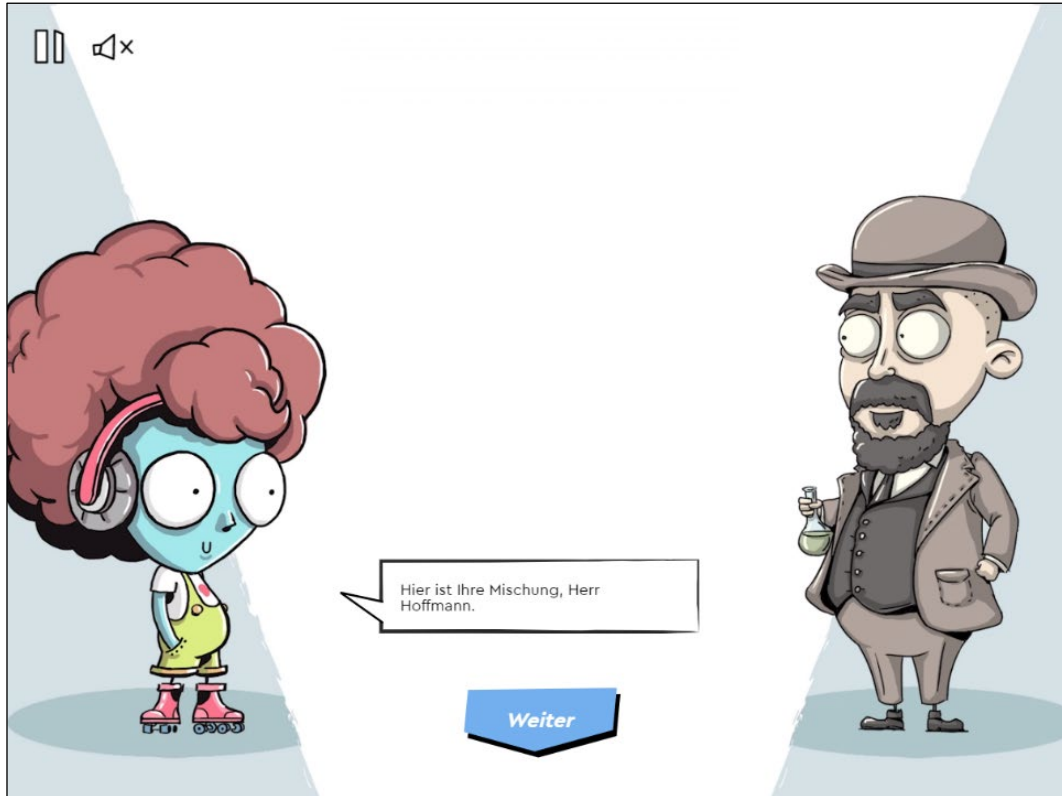
Antwort: _____

Welche Stoffe musst du mischen? Umkreise die richtigen Antworten:



Aufgabe 2

Gib die Mischung dem Chemiker Hoffmann im Spiel. Sprich mit ihm und kreuze die richtigen Antworten an:



Wie fühlt sich Herr Hoffmann, nachdem er die Substanz getrunken hat?

- ☐ Er spürt keinen Unterschied. ☐ Er fühlt sich herrlich. ☐ Ihm ist schwindlig.

Wogegen soll das neue Wundermittel laut Hoffmann helfen?

- ☐ Kopfweg ☐ Magenbeschwerden ☐ Depressionen ☐ Übelkeit ☐ Husten

Auf welchen Namen tauft Hoffmann das neue Medikament?

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, um den Namen herauszufinden:

						→
N	I	O	H	E	R	

Aufgabe 3

Heroin wurde wirklich als Hustensaft in der Apotheke verkauft. Was schätzt du, in welchem Jahr hat Bayer die Produktion schliesslich gestoppt? Schreibe die richtige Lösung in die grauen Kästchen.

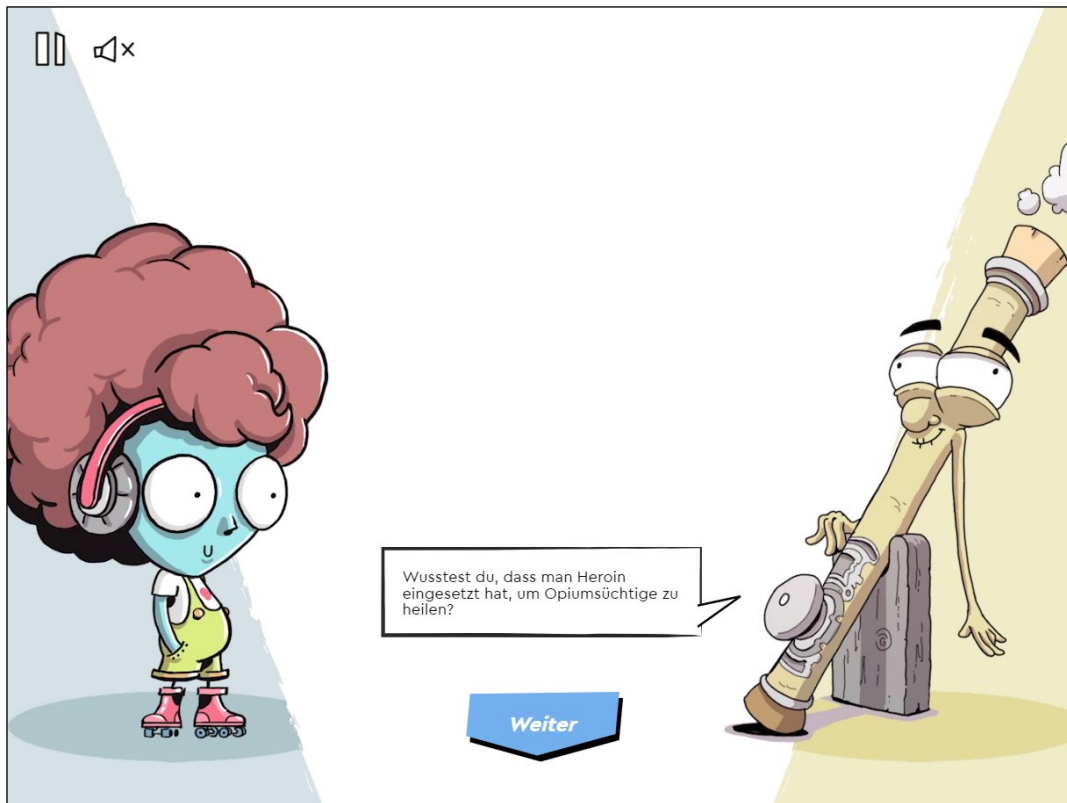
				→
9	1	1	3	

Unterhalte dich im Spiel kurz mit Guan, der Opiumpfeife. Setze danach das Fläschchen wieder zusammen:



Aufgabe 4

Sprich abschliessend nochmals mit der Opiumpfeife Guan. Beantworte danach folgende Fragen:



Wofür setzte man Heroin früher ein?

Antwort: _____

Worin wird Opium bis heute (!) noch verwendet?

Antwort: _____

Was ist der Vorteil von Opium?

Antwort: _____

Was ist der Nachteil von Opium?

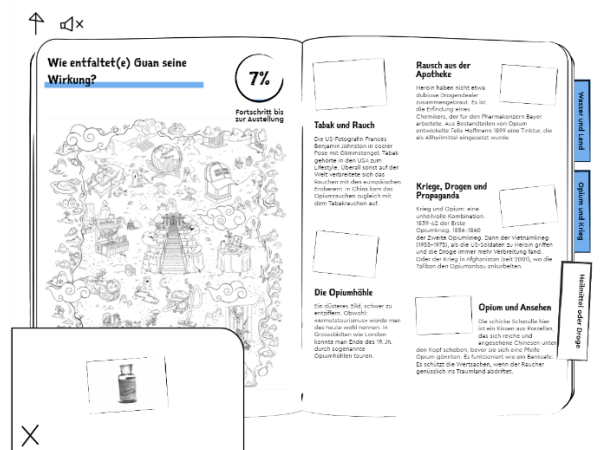
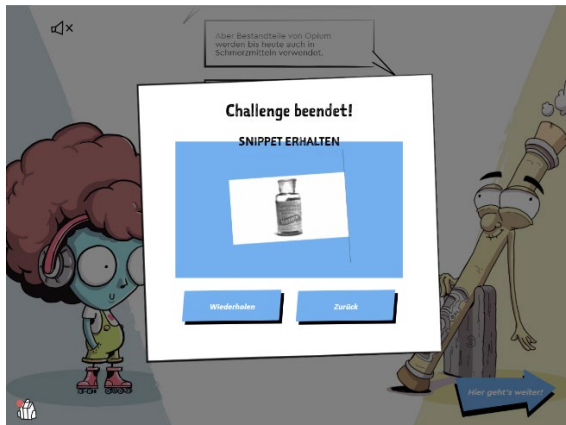
Antwort: _____

Tausche dich mit einem Partner oder einer Partnerin aus: Gibt es Unterschiede oder sind alle Drogen gleich? Was ist das Problem mit dem Begriff «Droge»?

Aufgabe 5

Spiel die Challenge zu Ende. Als Belohnung erhältst du ein Snippet (Schnipsel) in deinen Rucksack. Gehe zurück und öffne das Forscherjournal (links oben auf der Karte).

Klicke auf den kleinen Rucksack links unten und ziehe das Bildschnipsel an den richtigen Ort im Forscherjournal.



Deine Notizen

Lies noch einmal deine Vermutung vom Anfang der Station.

Denk über die folgenden drei Fragen nach:

- War deine Vermutung richtig?
- Was hat dich überrascht / empört?
- Was erinnert dich an heute?

Zeige mithilfe einer Zeichnung, eines Texts oder eines Mindmaps, was du in dieser Station gelernt hast. Hier hast du Platz dafür:



Fällt dir diese Aufgabe schwer? Hier sind einige Hilfestellungen:

- Schaue dir nochmals die gelösten Aufgaben durch.
- Lies die Zusammenfassung der Challenge auf der nächsten Seite.
Du findest diese Zusammenfassung auch im Spiel in deinem Forscherjournal.

Zusammenfassung

Heroin haben nicht etwa dubiose Drogendealer zusammengebraut. Es ist die Erfindung eines Chemikers, der für den Pharmakonzern Bayer arbeitete. Aus Bestandteilen von Opium entwickelte Felix Hoffmann 1899 eine Tinktur, die als Allheilmittel eingesetzt wurde.

Willst du es genauer wissen?

Wenn dich die Erfindung von Heroin interessiert hat, findest du hier zwei Möglichkeiten, noch mehr zu erfahren:

- Lies die Hintergrundinformationen zur Challenge aus dem *Dossier Opiumpeife*. Deine Lehrperson kann dir den Abschnitt aus dem Dossier abgeben.
- Informiere dich im Internet über den Chemiker Felix Hoffmann (z.B. hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Felix_Hoffmann)

Indischer Schlafmohn für alle

Bevor es losgeht ...

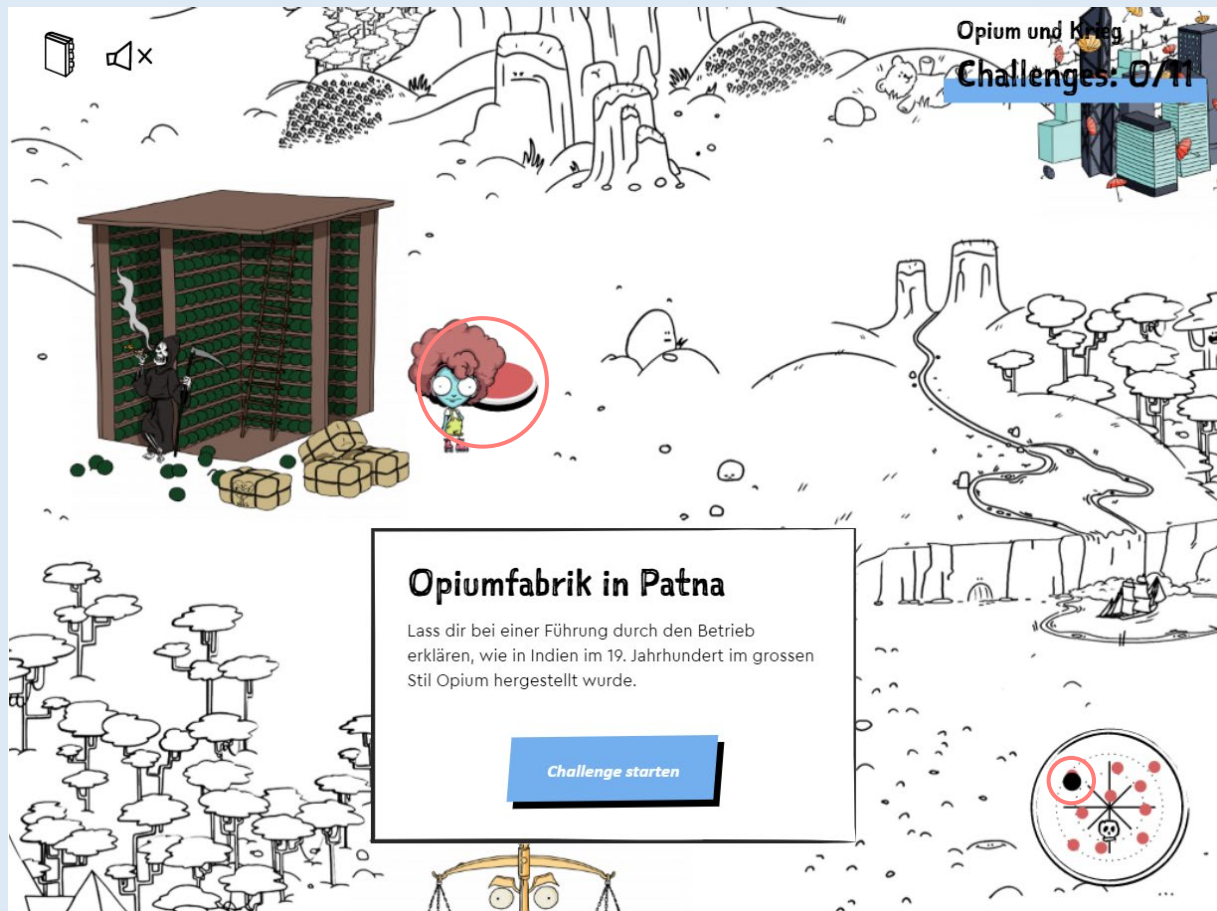
Die *British East India Company* war eine sehr mächtige Handelsorganisation. Sie entstand bei einem Zusammenschluss von britischen Handelsleuten und Investorinnen und Investoren. Auch die britische Königin war an der Handelsorganisation beteiligt und gab ihr das alleinige Recht auf Handel östlich von Afrika. Die Organisation besass Handelsstationen, Kolonien, eine private Armee und sogar eigenes Geld. Mit der Zeit wurde die Kompanie so sehr gross und mächtig, dass sie sich zu einem Risiko für den britischen Staat entwickelte. Nach der Eroberung eines Teils von Indien kontrollierte sie dort den Anbau von Opium. Das Rauschgift schmuggelte die *East India Company* nach China.

Warum baute die *East India Company* gerade in Indien Opium an? Notiere hier deine Vermutung:

Ich denke, ...

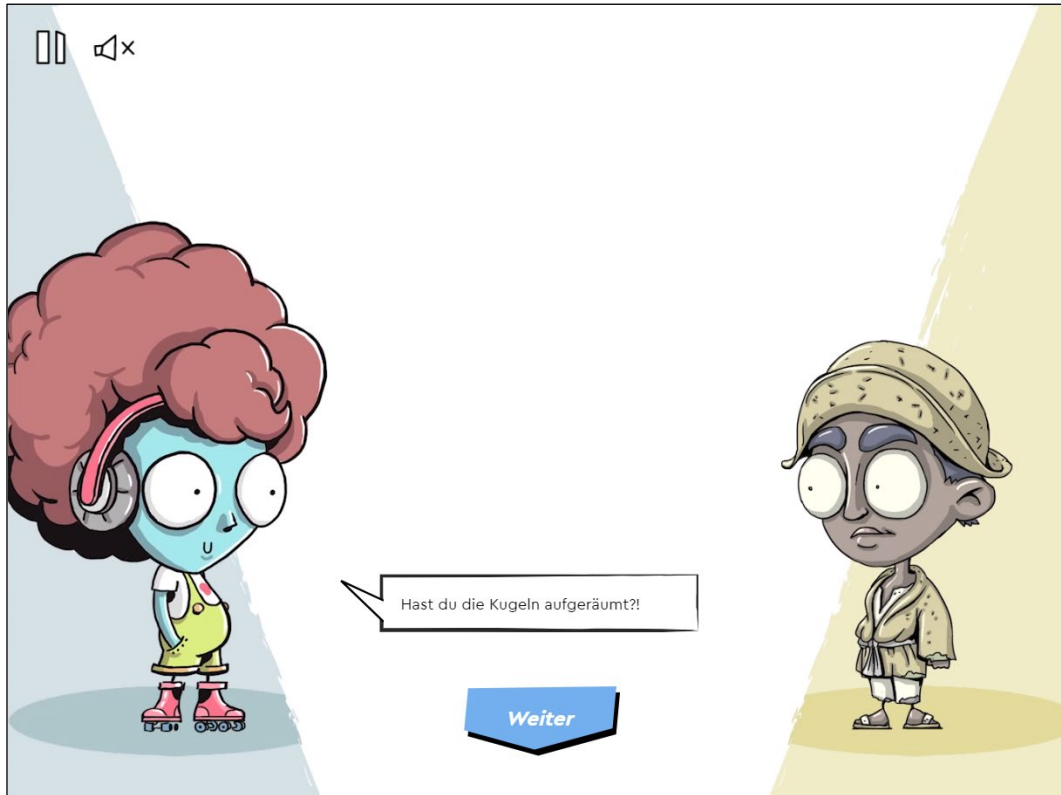
Ab in Spiel!

Wechsle ins zweite Kapitel *Opium und Krieg*. Starte die Challenge *Opiumfabrik in Patna*:



Aufgabe 1

Du besuchst eine Opiumfabrik in Patna, Indien. Unterhalte dich mit dem indischen Jungen und finde heraus, was er in der Fabrik macht.



Kreuze alle wahren Aussagen an:

- ☐ Der Junge hat in der Fabrik mit Kugeln herumgespielt.
- ☐ Der Junge muss in der Fabrik arbeiten.
- ☐ Seine Eltern sind reiche Bauern.
- ☐ Seine Familie wurde gezwungen, Schlafmohn anzubauen.
- ☐ Seine Eltern bauen Schlafmohn an, weil er gut riecht.
- ☐ In der Opiumfabrik arbeiten mehrheitlich alte Leute und Kinder.
- ☐ Die *East India Company* zwingt die indischen Bauern, in ihrer Opiumfabrik zu arbeiten.

Beantworte die Frage des Jungen im Spiel und markiere hier die richtige Antwort:

Die *East India Company*. Weisst du, warum ausgerechnet Schlafmohn?

Aus Schlafmohn wird Opium hergestellt.

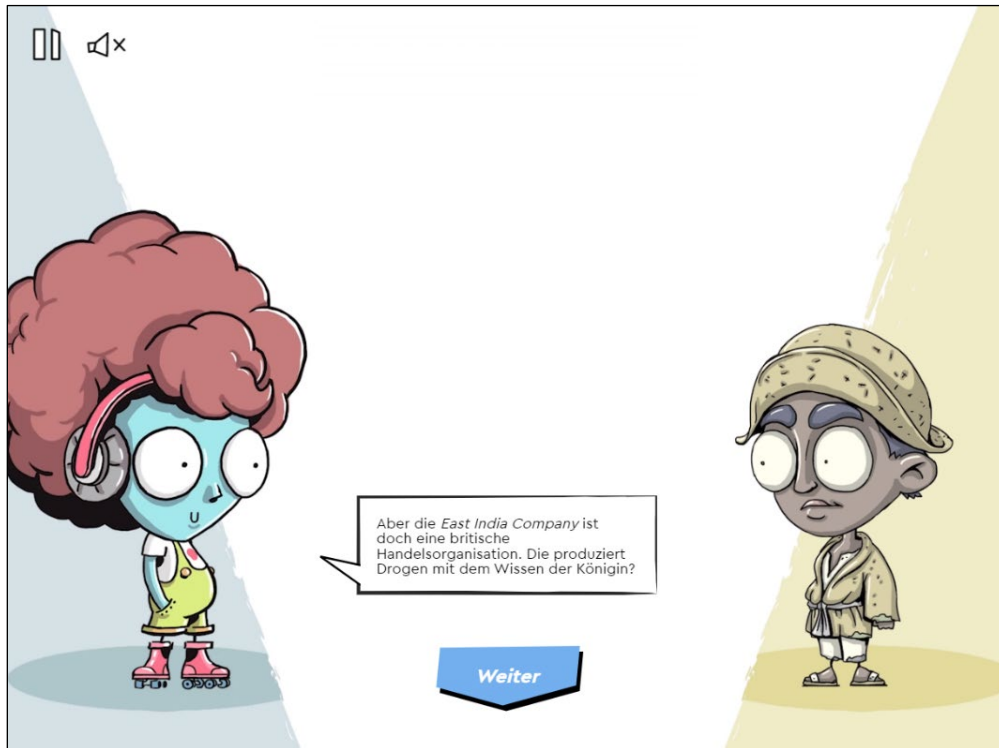
Schlafmohn war im British Empire als Gewürz beliebt.

Bei Schlafkrankheiten wird Mohn als Heilmittel eingesetzt.



Aufgabe 2

Unterhalte dich noch weiter mit dem Jungen. Bringe in Erfahrung, was es mit den Kugeln auf sich hat.



Was waren das für Kugeln, die aus den Regalen der Fabrik gefallen sind?

Antwort: _____

Was passiert mit diesen Kugeln? Wohin werden sie gebracht?

Antwort: _____

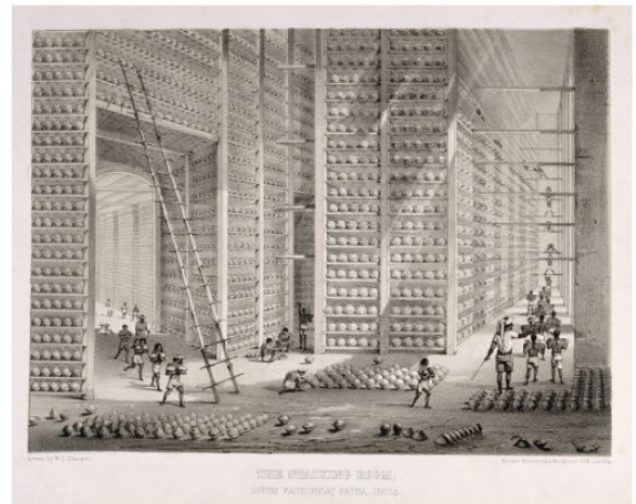
Was erfährst du noch über die Kugeln?

Antwort: _____

Aufgabe 3

Vergleiche die beiden Bilder der Fabrikhallen. Notiere über den zwei Bildern, um was für eine Fabrik es sich handelt. Schreibe unter die Bilder, wem die Fabrik gehört und was dort gelagert wird.

Findest du Ähnlichkeiten? Was sind die Unterschiede? Notiere auf dem Blatt.



Sprich nochmals mit dem Jungen in der Fabrik und beantworte seine Frage im Spiel.

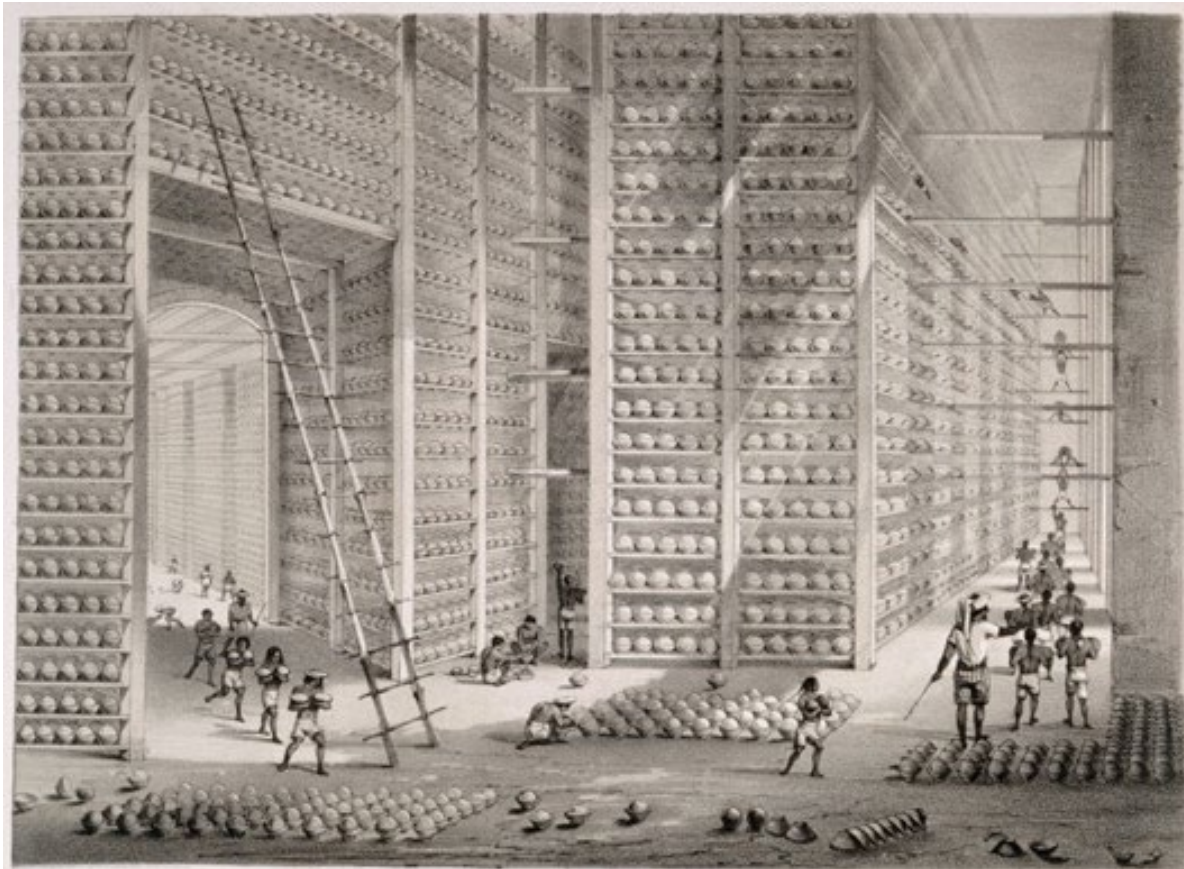
Nun taucht auch noch der Fabrikleiter taucht auf.

Unterhalte dich mit ihm und lass dir die Fabrik zeigen.

Aufgabe 4

Der Fabrikleiter im Spiel zeigt dir die Opiumfabrik.

Schau das Bild genau an und lies die fünf Texte dazu durch.



Durch die standardisierte Herstellung haben wir viele Vorteile. Unsere Kunden können davon ausgehen, dass Gewicht und Qualität immer gleich sind. Das hilft uns sehr beim Verkauf. Ausserdem ist der Transport durch die einheitliche Verpackung viel einfacher.

Die Idee, Opium in Fabriken herzustellen, kommt nicht aus Europa. Schon vor uns Briten gab es in Indien grosse Industrien. Vor allem Baumwollkleidung wird hier im grossen Stil in Handarbeit hergestellt und in die ganze Welt verschickt. Das haben wir uns abgeschaut. Auch in Europa greifen sie neuerdings auf Ideen zurück, die es hier schon lange gibt.

Alle Bäuerinnen und Bauern in Patna sind verpflichtet, Schlafmohn anzupflanzen. Wer nicht will, bei dem helfen wir mit ein bisschen Druck nach. Die Farmer in den Nachbarprovinzen stellen Nahrungsmittel her, die wir der Bevölkerung in Patna geben. Aber das System klappt nicht so gut, zuletzt hatten wir mit einer Versorgungskrise zu kämpfen.

Der Saft des Schlafmohns wird in grossen Fässern gelagert, bis die Flüssigkeit verdampft. Zurück bleibt eine knetbare Masse. Aus der formen wir das kugelförmige Rohopium, das Sie bereits kennen. Jede Kugel wiegt 1,5 Kilogramm. Die Kugeln verpacken wir in einheitliche Kisten, die jeweils zwischen 60 und 65 Kilogramm schwer sind.

Die East India Company will der einzige Hersteller und Verkäufer von Opium in Indien sein. Hier wurde zwar schon vorher Opium hergestellt, aber wir haben die Produktion völlig umgestellt. Wir mussten ein ganz neues Verfahren entwickeln. Auf dem alten Weg hätten wir nicht soviel Opium herstellen und verkaufen können, wie wir anbauen.

Aufgabe 5

Beantworte mit Hilfe der obigen Texte die Fragen von Guan.

Markiere die richtigen Antworten hier:

Hat er auch gesagt, wie Opium hergestellt wird?

?

Der Schlafmohn wird getrocknet und dann zu Pulver verarbeitet.

Der Saft des Schlafmohns verdampft, bis eine knetbare Masse übrig bleibt.

Der Schlafmohn wird von Raupen gegessen, die daraus Opium spinnen.

So kenn ich das. Und wo kommt der ganze Schlafmohn her?

?

Der Mohn wird in China eingekauft und in großen Kugeln hierher transportiert.

Alte Männer und Kinder stellen den Mohn hier in der Fabrik her.

Die Bauern hier in der Region werden gezwungen, Mohn anzubauen.

Aber warum hilft das beim Verkauf? Mehrere Antworten sind richtig.

?

Käufer können davon ausgehen, dass Gewicht und Qualität immer gleich sind.

Kugeln können gerollt werden, so dass auch Kinder in der Fabrik arbeiten können.

Durch die einheitliche Verpackung ist der Transport einfacher.

Wenn mal ein Regal umfällt, gehen Kugeln nicht so leicht kaputt.

Der Fabrikleiter kommt nochmals auf dich zu. Höre zu, was er über das Bild der Opiumfabrik verrät. Ergänze mit den richtigen Wörtern:

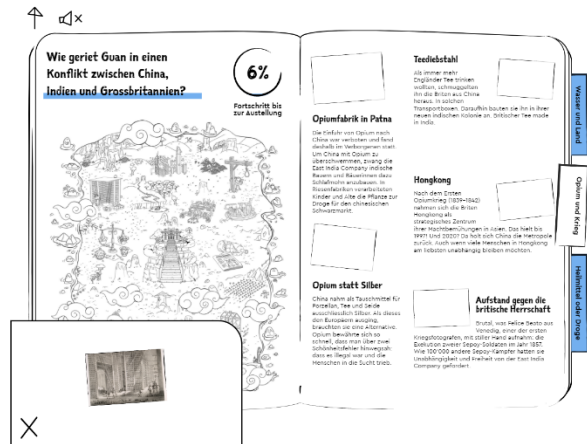
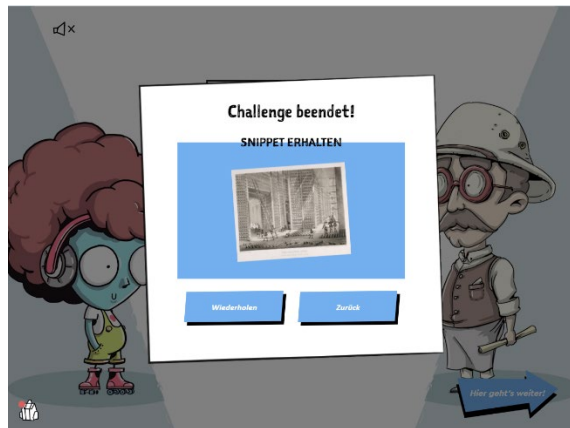
Dieses _____ habe ich in Auftrag gegeben. Der _____ ist ein hochrangiger Militär der _____.

Es drückt aus, wie _____ wir hier arbeiten.

Aufgabe 6

Spiel die Challenge zu Ende und ergattere das Snippet.

Lege es im Forscherjournal an der richtigen Stelle ab.



Deine Notizen

Lies noch einmal deine Vermutung vom Anfang der Station.

Denk über die folgenden drei Fragen nach:

- War deine Vermutung richtig?
- Was hat dich überrascht / empört?
- Was erinnert dich an heute?

Zeige mithilfe einer Zeichnung, eines Texts oder eines Mindmaps, was du in dieser Station gelernt hast. Hier hast du Platz dafür:



Fällt dir diese Aufgabe schwer? Hier sind einige Hilfestellungen:

- Schaue dir nochmals die gelösten Aufgaben durch.
- Lies die Zusammenfassung der Challenge auf der nächsten Seite.
Du findest diese Zusammenfassung auch im Spiel in deinem Forscherjournal.

Zusammenfassung

Die Einfuhr von Opium nach China war verboten und fand deshalb im Verborgenen statt.

Um China mit Opium zu überschwemmen, zwang die *East India Company* indische Bauern und Bäuerinnen dazu Schlafmohn anzubauen. In Riesenfabriken verarbeiteten Kinder und Alte die Pflanze zur Droge für den chinesischen Schwarzmarkt.

Willst du es genauer wissen?

Lies die Hintergrundinformationen zur Challenge aus dem *Dossier Opiumpeife*.

Deine Lehrperson kann dir den Abschnitt aus dem Dossier abgeben.

Der Tiger und der Soldat

Bevor es losgeht ...

Weisst du, was ein Söldner ist? Als Söldner bezeichnet man Soldaten, die in einem Krieg kämpfen.

Wusstest du, dass Schweizer Soldaten auch im fernen Indien Einsatz leisteten?

Hier wirst du erfahren, wie es dazu kam.

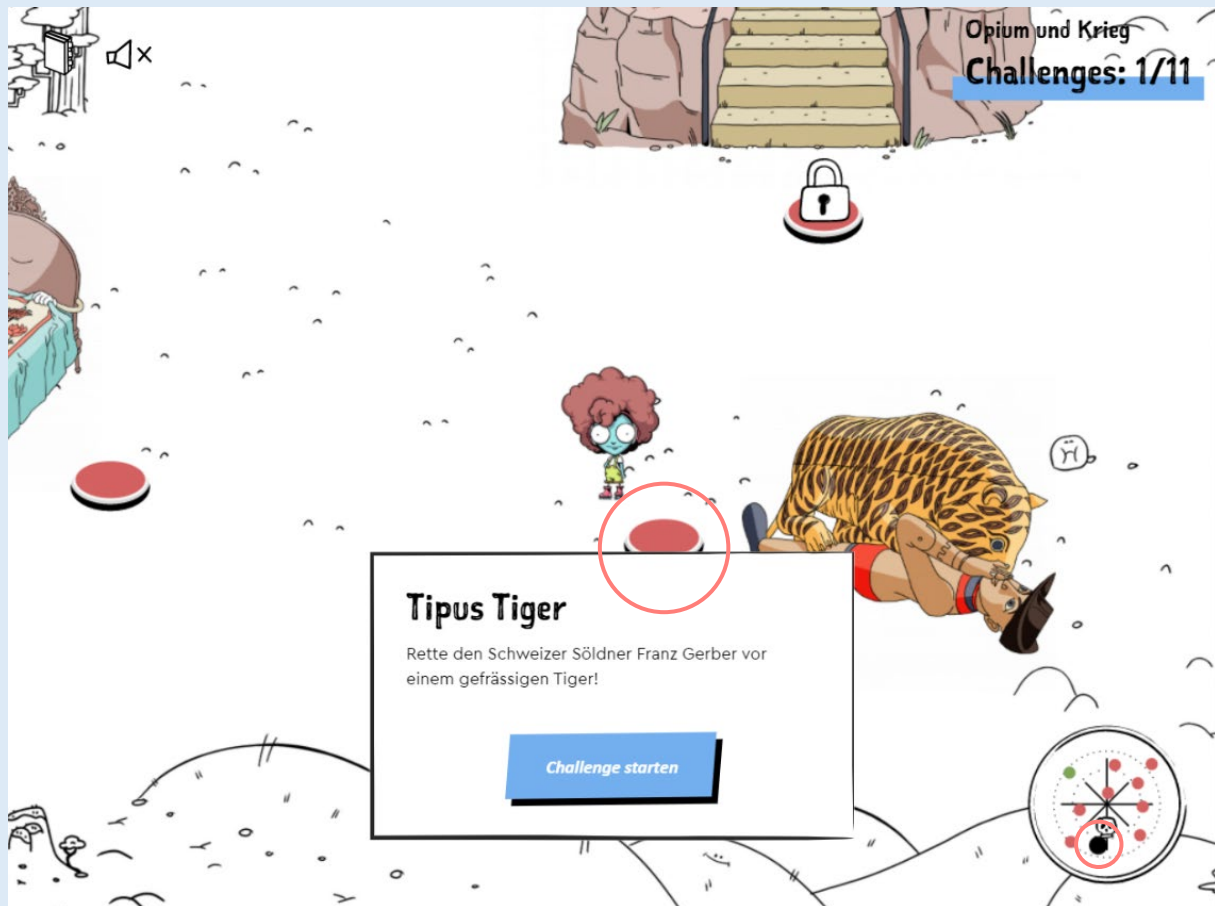
Zuerst sollst du aber den Titel nochmals lesen und dir überlegen, was das folgende Objekt darstellt. Wie wirkt die Szene auf dich? Notiere deinen Eindruck.



Ich denke, ...

Ab ins Spiel!

Du bist im Kapitel *Opium und Krieg*. Gehe zur Challenge *Tipus Tiger* und starte sie.



Aufgabe 1

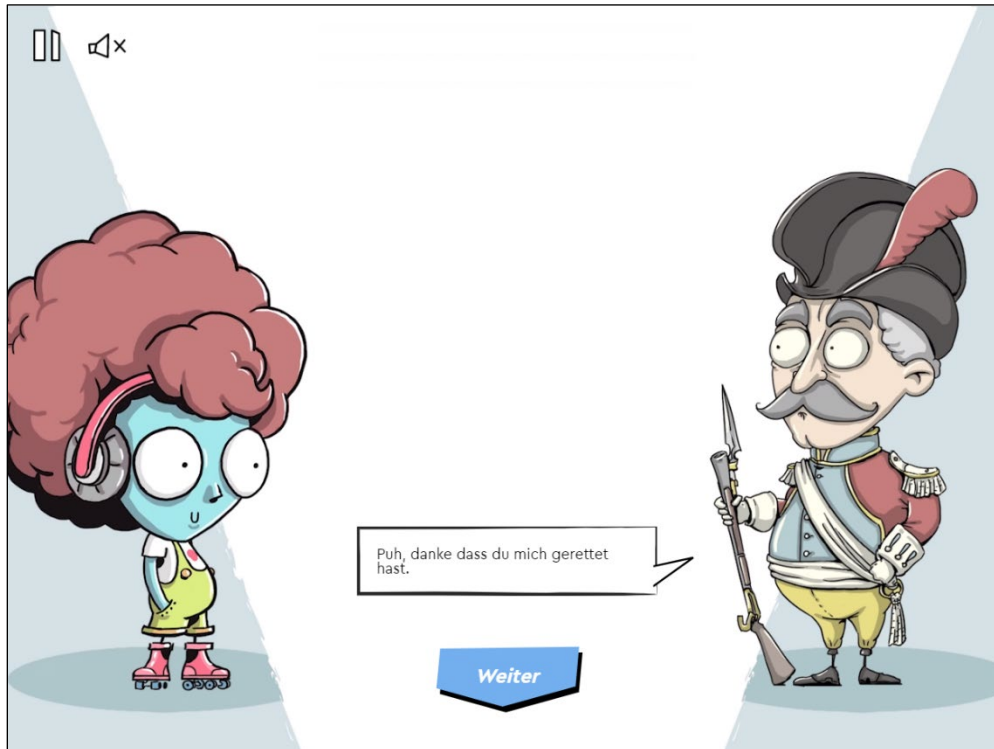
Vertreib den Tiger, indem du ihm ein Stück Fleisch hinwirfst.

Suche und markiere das Stück Fleisch:



Aufgabe 2

Sprich mit dem geretteten Soldaten und höre dir seine Geschichte an. Fülle den Lückentext aus:



Lückenwörter zum Einfüllen: Mogulreich, doppelt, Krieg, East India Company, Drittel, 200'000, Franzosen, indischen, sehen, Königspalast von Tipu Sultan, Kolonie, arm

Wir befinden uns in Indien vor dem _____.

Die Schweizer Söldner kämpfen in Indien für die _____,

eine mächtige Handelsorganisation aus Grossbritannien. Was motiviert die Schweizer Söldner dazu, für andere zu kämpfen? Söldner Gerber erzählt, dass sie _____ sind und so auch etwas von der Welt _____. Hier in Indien kämpfen sie gegen die Truppen von Tipu Sultan, einen _____ König. Indien wird von den _____ unterstützt. Früher existierte in Indien das riesige _____, erzählt Gerber. Ein _____ aller Menschen lebte im Mogulreich. Weil das Mogulreich zerfallen ist, herrscht nun _____. Alle kämpfen um das viele Land. Die *East India Company* will mit dem Sieg ganz Indien zu ihrer _____ machen.

Die Armee der *East India Company* zählt _____ Soldaten und ist somit _____ so gross wie die richtige britische Armee.

Aufgabe 3

Sprich mit Guan der Opiumpfeife. Was erzählt dir Guan über den Tiger?

Antwort:

Beantworte Guans Fragen im Spiel und markiere hier die korrekten Antworten:

Ach, echt? Was wollen die Briten denn hier?



Die Briten wollen die Franzosen besiegen.

Die Briten wollen ganz Indien als Kolonie übernehmen.

Die Briten wollen die *East India Company* auflösen.

Das Mogulreich? Was ist das?



Es ist ein riesiges Königreich, das die indische Halbinsel umfasst hat.

Es ist ein riesiges Königreich, das von Tipu Sultan regiert wurde.

Es ist ein riesiges Königreich, das von Pierre Frédéric De Meuron erobert wurde.

Aber was hat das Ende des Mogulreichs mit den vielen Kriegen zu tun?



Seit die *East India Company* die Bengalen erobert hat, gibt es keine Ordnung mehr.

König Sultan liebt die Tochter von König Mogul, aber die liebt nicht ihn.

Verschiedene Königreiche kämpfen um dessen Erbe. Das nutzen die Europäer aus.

Aufgabe 4

Hilf dem Söldner Franz Gerber mit dem Brief an seine Eltern in der Schweiz. Fülle die Wörter in die richtigen Lücken. Lies den Text danach einmal in Ruhe für dich durch.

Liebe Mama, lieber Papa, ich schreibe euch aus Mysore in .

Wir stehen vor den Toren von König . Als Söldner haben wir in der East India Company den gleichen Status wie britische .

Unser Kommandant kommt aus Neuenburg.

Wir sind fast alle Deutschschweizer. Wenn wir Tipu Sultan besiegen, dürfen wir seinen plündern. Wenn ich einen Schatz finde, bringe ich ihn mit in die Schweiz. Ich liebe euch sehr. Herzlich, euer Franz

Soldaten **Indien** **Tipu Sultan**

Söldner **Pierre Frédéric De Meuron** **Palast**

Tausche dich mit einem Partner oder einer Partnerin über folgende zwei Fragen aus:

- Was denkst du, wer hat den Krieg gewonnen und was passierte mit dem Tiger? Vielleicht findest du auch Hinweise in den vorangegangenen Stationen (vgl. *Indischer Schlafmohn*).
- Der Tiger mit dem Soldaten gehörte dem indischen König. Dieser Automat hatte auch symbolischen Charakter. Wenn der Soldat ein Armeemitglied der britischen *East India Company* darstellte, wofür stand wohl der Tiger?

Deine Notizen

Lies noch einmal deine Vermutung vom Anfang der Station.

Denk über die folgenden drei Fragen nach:

- War deine Vermutung richtig?
- Was hat dich überrascht / empört?
- Was erinnert dich an heute?

Zeige mithilfe einer Zeichnung, eines Texts oder eines Mindmaps, was du in dieser Station gelernt hast. Hier hast du Platz dafür:



Fällt dir diese Aufgabe schwer? Hier sind einige Hilfestellungen:

- Schaue dir nochmals die gelösten Aufgaben durch.
- Lies die Zusammenfassung der Challenge auf der nächsten Seite.
Du findest diese Zusammenfassung auch im Spiel bei der Weltkarte.

Zusammenfassung

Im Jahr 1799 stürzte das Heer der *East India Company* Tipu Sultan. Auf Seiten der *Company* kämpften auch Schweizer Söldner. Tipus Armee wiederum wurde von französischen Truppen unterstützt. Der Sieg über das Mysore-Königreich war für die Briten ein doppelter Erfolg, denn es bedeutete die Ausweitung des Kolonialgebietes und die Demütigung des Erzrivalen Frankreich.

Willst du es genauer wissen?

Wenn dich Tipus Tiger und die Hintergründe des Krieges in Indien interessiert haben, findest du hier zwei Möglichkeiten, noch mehr zu erfahren:

- Lies die Hintergrundinformationen zur Challenge aus dem *Dossier Opiumpeife*.
Deine Lehrperson kann dir den Abschnitt aus dem Dossier abgeben.
- Gib auf YouTube den Begriff «Tipus Tiger» ein und schaue dir Videos vom Objekt an, zum Beispiel dieses hier: <https://youtu.be/7GefplfGGUM>

Warum man in England Tee trinkt

Bevor es losgeht ...

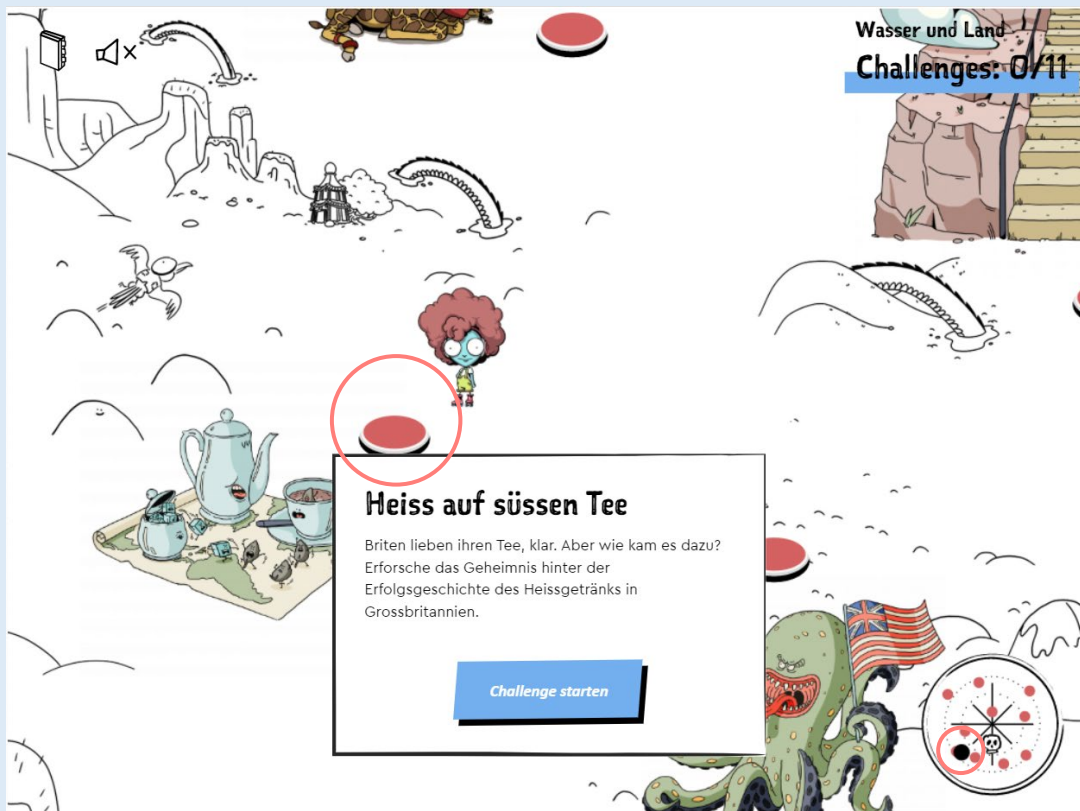


Welches ist das beliebteste Heissgetränk in Grossbritannien ist?
Richtig, Tee. Was denkst du, wie kam es dazu, dass die Britinnen und Briten so viel Tee trinken? Notiere unten deine Vermutung.

Ich denke, ...

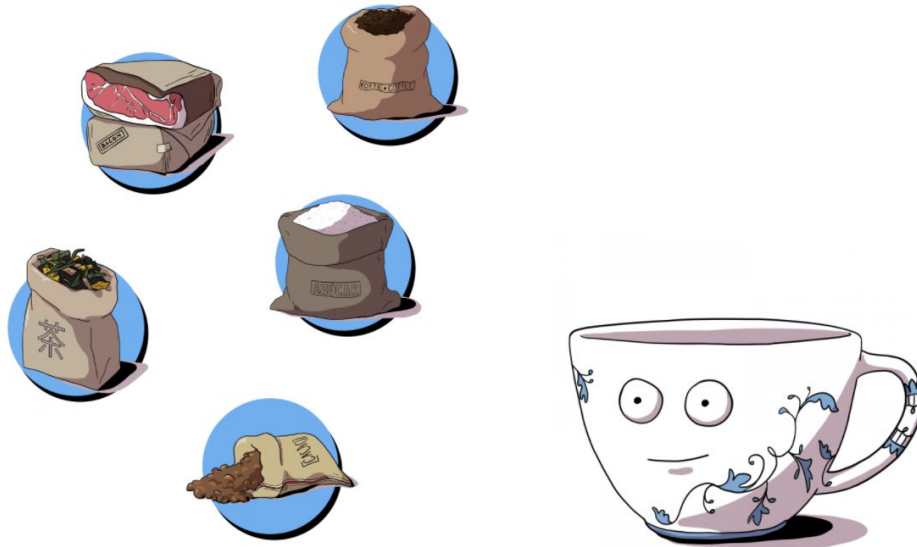
Ab in Spiel!

Wechsle ins Kapitel *Wasser und Land* und starte dort die Challenge *Heiss auf süssen Tee*.



Aufgabe 1

Zwei Produkte, die von verschiedenen Kontinenten nach England kamen und dort in derselben Tasse landeten, wurden fester Bestandteil der britischen Kultur. Welche? Markiere sie:



Aufgabe 2

Spiel weiter und betrachte das Gemälde. Wer waren diese Leute wohl und was taten sie?



Lies die vier Infotexte über das Gemälde und markiere, was dir wichtig erscheint.

Als Zucker nach Europa kam, war er ein Zeichen von Macht und Wohlstand, beinahe wie Gold. Doch bald wurde vor den gesundheitlichen Folgen gewarnt. Dass der Konsum trotzdem nicht zurückging, lag an einem neuen Heissgetränk: Aufgelöst in Tee schien Zucker nicht mehr so schädlich. Zwischen Zucker und Tee kam es zu einer engen Verbindung.

Zwei Produkte von verschiedenen Seiten der Welt wurden zum alltäglichen Genuss von immer mehr Menschen in Europa. Und das, obwohl die meisten von ihnen den Kontinent nie verliessen. Die Verbindung von Tee und Zucker führte dazu, dass auch der Handel mit Asien (Tee) immer enger verwoben war mit dem Handel mit Amerika (Zucker).

In China gab es unendlich viel Tee, und die East India Company brachte viel davon nach England. Immer billiger, wurde er gesüsst mit Zucker zu einem festen Teil der Ernährung des einfachen Volkes. Er wurde so beliebt, dass das britische Parlament ein Gesetz erliess, dass die Company immer einen Teevorrat von einem Jahr in Reserve haben musste.

Tee wurde zu einer Haupteinnahmequelle des British Empire. Mitte des 18. Jahrhunderts machten Zölle auf Tee einen Zehntel aller britischen Steuereinnahmen aus. Zur selben Zeit waren die Zolleinnahmen auf Zucker so gross, dass damit die ganze britische Marine bezahlt werden konnte. Zucker wurde deshalb zu einem Grundstein der Ausdehnung des Empire.

Aufgabe 3

Du begegnest im Spiel einer sprechenden Teetasse und einem Stück Zucker.

Beantworte ihre drei Fragen und notiere die richtigen Antworten hier:

Welche Menschen haben Tee populär gemacht?

Antwort:

Warum wurde süsser Tee beim einfachen Volk so beliebt?

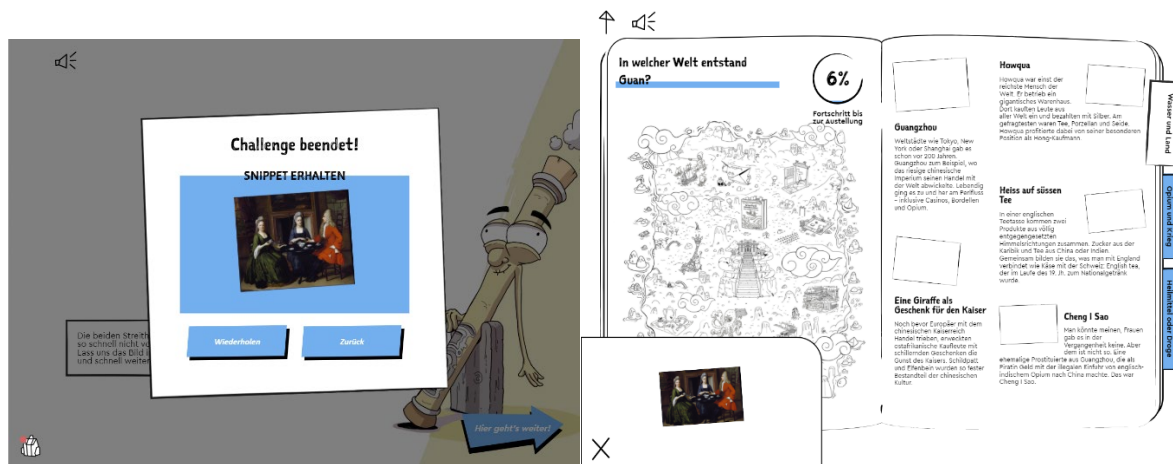
Antwort:

Fallen dir Beispiele ein, wo es zu einer ähnlichen Verbindung kam? Von zwei Produkten aus unterschiedlichen Teilen der Welt?

Antwort:

Aufgabe 4

Sie spielen die Challenge zu Ende und ergattert das Snippet. Lege es in dein Forscherjournal ab.



Deine Notizen

Lies noch einmal deine Vermutung vom Anfang der Station.

Denk über die folgenden drei Fragen nach:

- War deine Vermutung richtig?
- Was hat dich überrascht / empört?
- Was erinnert dich an heute?

Zeige mithilfe einer Zeichnung, eines Texts oder eines Mindmaps, was du in dieser Station gelernt hast. Hier hast du Platz dafür:



Fällt dir diese Aufgabe schwer? Hier sind einige Hilfestellungen:

- Schaue dir nochmals die gelösten Aufgaben durch.
- Lies die Zusammenfassung der Challenge auf der nächsten Seite.
Du findest diese Zusammenfassung auch im Spiel in deinem Forscherjournal.

Zusammenfassung

In einer englischen Teetasse kommen zwei Produkte aus völlig entgegengesetzten Himmelsrichtungen zusammen. Zucker aus der Karibik und Tee aus China oder Indien. Gemeinsam bilden sie das, was man mit England verbindet wie Käse mit der Schweiz: *English tea*, der im Laufe des 19. Jahrhunderts zum Nationalgetränk wurde.

Willst du es genauer wissen?

Lies die Hintergrundinformationen zur Challenge aus dem *Dossier Opiumpfeife*.
Deine Lehrperson kann dir den Abschnitt aus dem Dossier abgeben.

Geheime Tee-Missionen

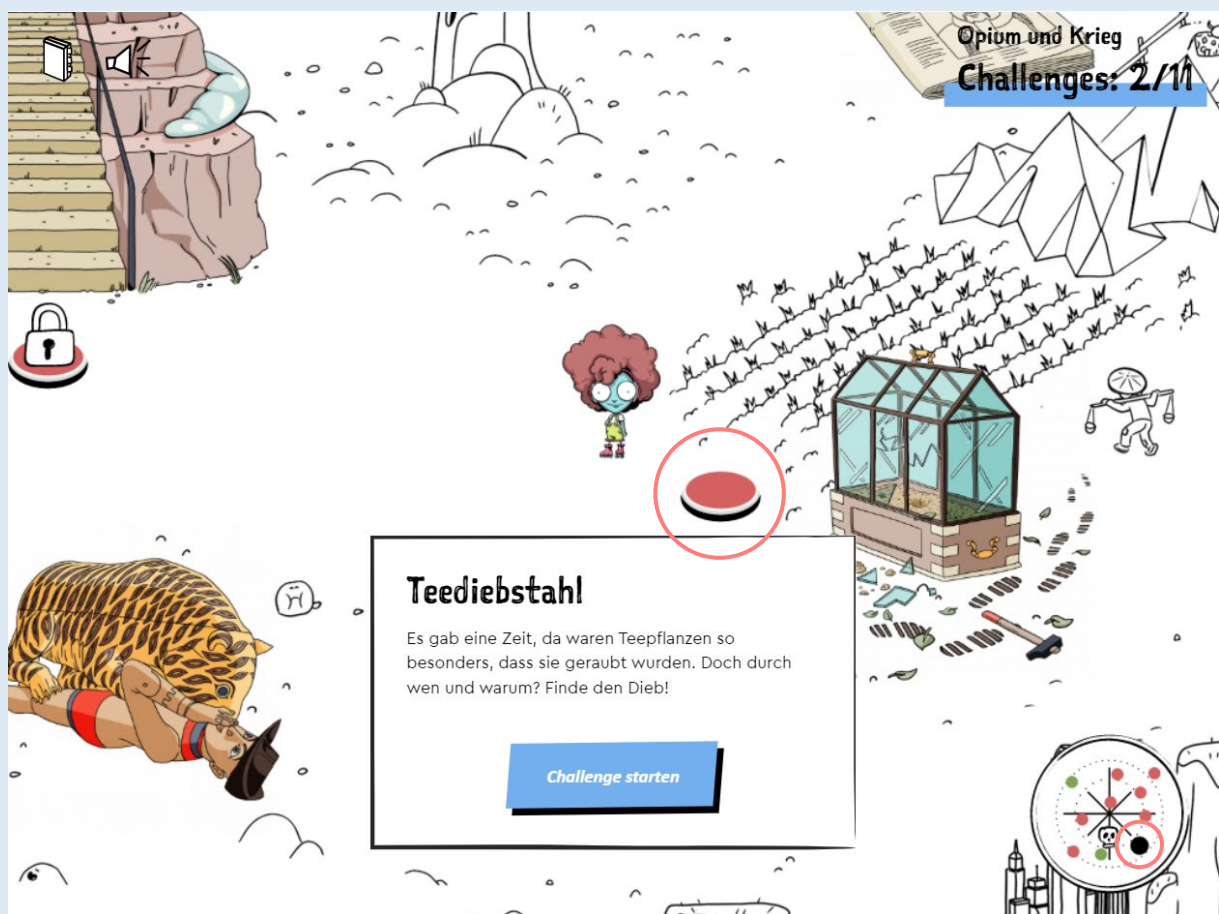
Bevor es losgeht ...

Kannst du dir vorstellen, dass Teepflanzen früher so wertvoll waren, dass sie gestohlen wurden? Unglaublich, aber wahr. Was denkst du, wer hatte ein so grosses Interesse an Tee und was passierte mit den gestohlenen Pflanzen?

Ich denke, ...

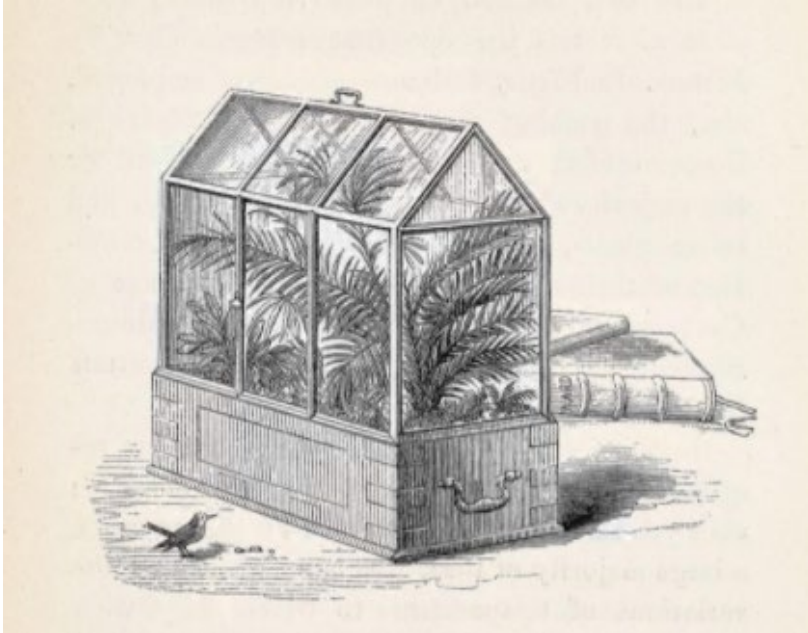
Ab ins Spiel!

Wechsle ins zweite Kapitel *Opium und Krieg* und tauche in die Challenge *Teediebstahl* ein.



Aufgabe 1

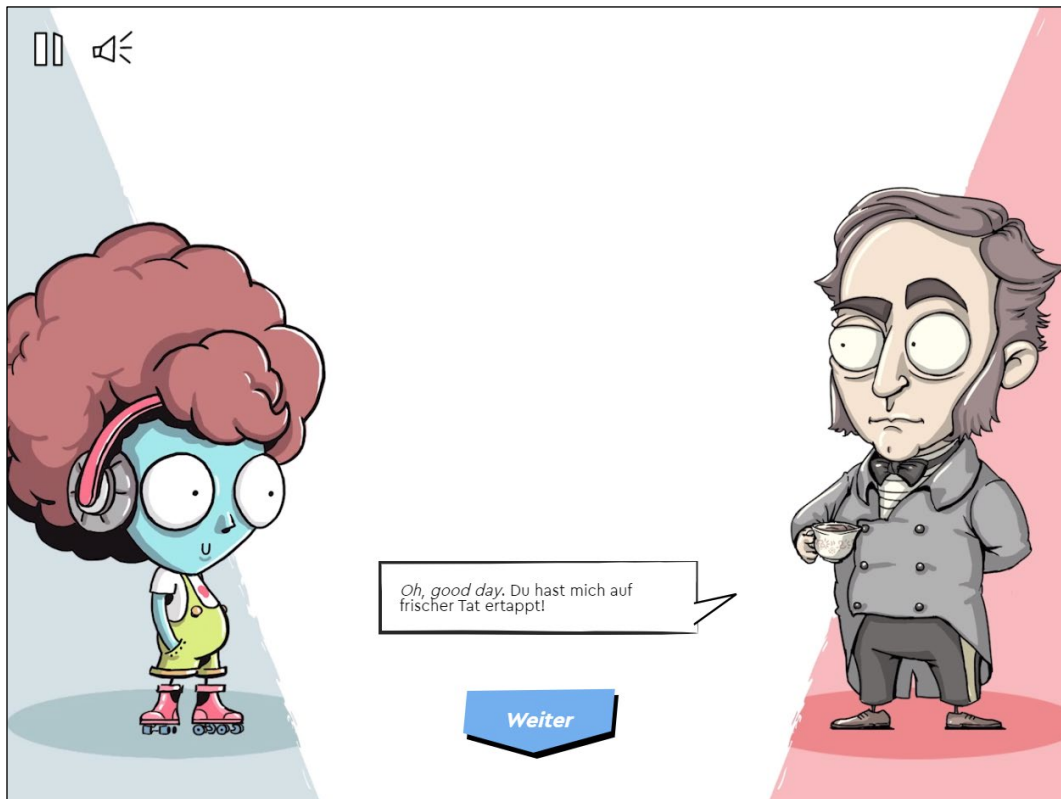
Schaue dir diese Zeichnung an. Schreibe unter das Bild, was das für ein Kasten ist und wozu er diente.



Antwort: _____

Aufgabe 2

Fange im Spiel den Dieb mit der Teeepflanze und stelle ihn zur Rede. Finde Folgendes heraus:



Woher kommt der Dieb?

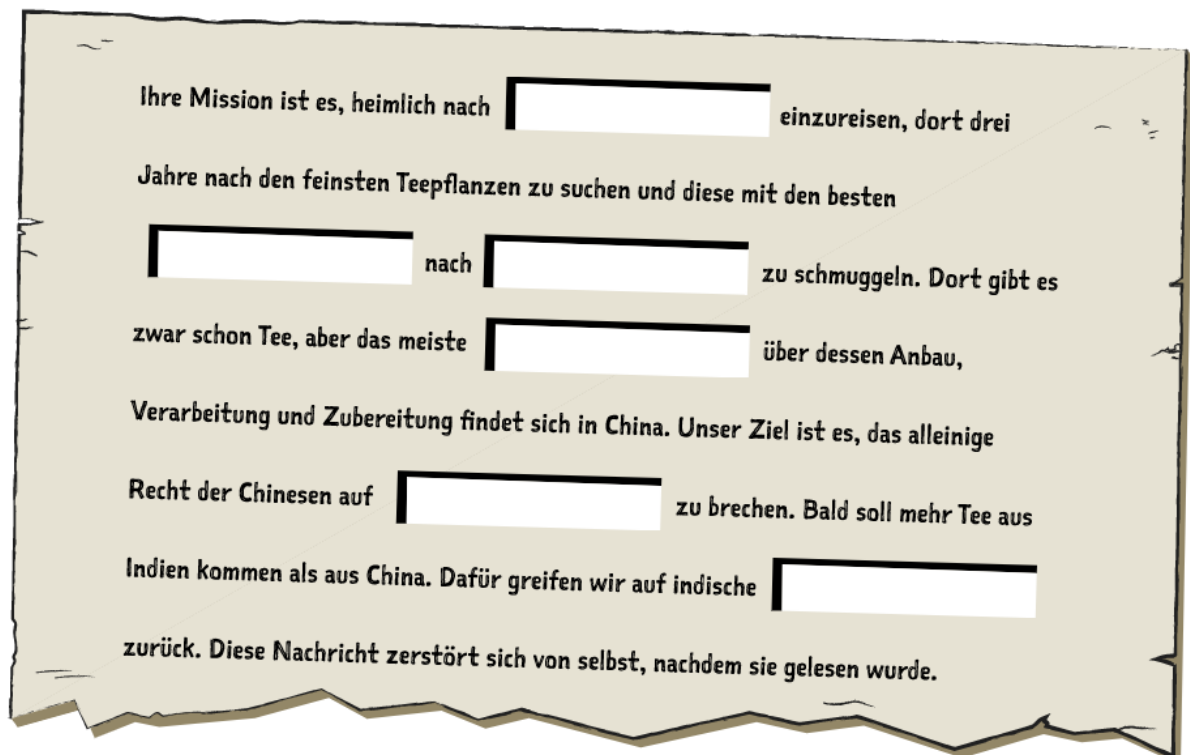
Antwort:

Wer hat ihn nach China geschickt und seine Mission finanziert?

Antwort:

Aufgabe 3

Entziffere das geheime Dokument des Diebes.



Vervollständige mit Hilfe des ausgefüllten Lückentextes folgende zwei Sätze, damit sie stimmen:

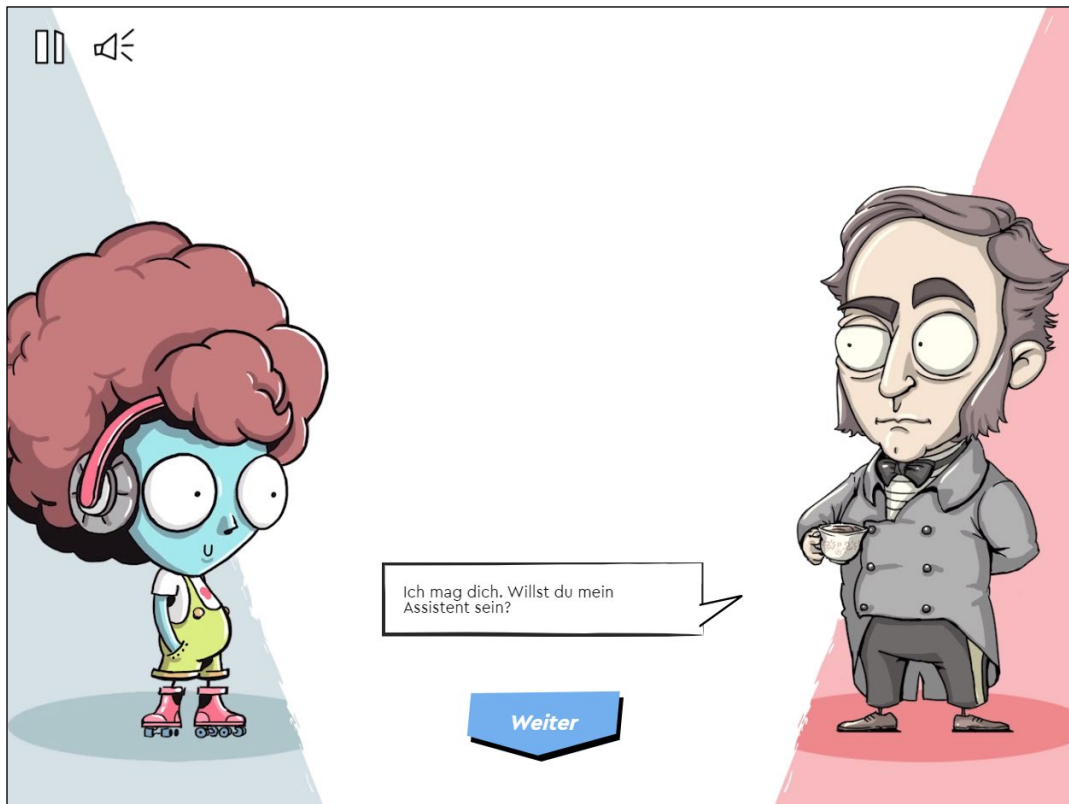
In _____ existiert das meiste Wissen über Teepflanzen und die Zubereitung von

Tee. Die *East India Company* will in Indien selber _____ anbauen und verkaufen.

Ziel der Mission ist es, das alleinige _____ der Chinesen auf Teehandel zu brechen.

Aufgabe 4

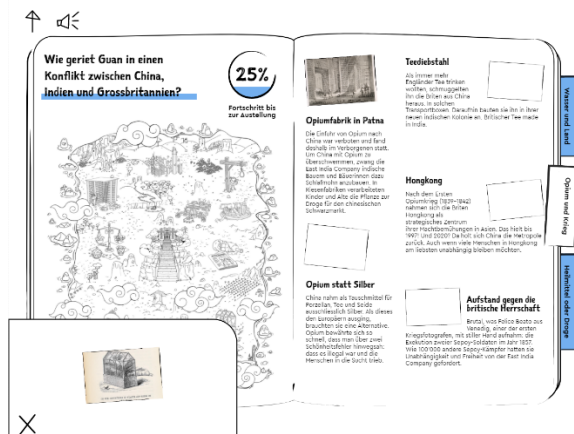
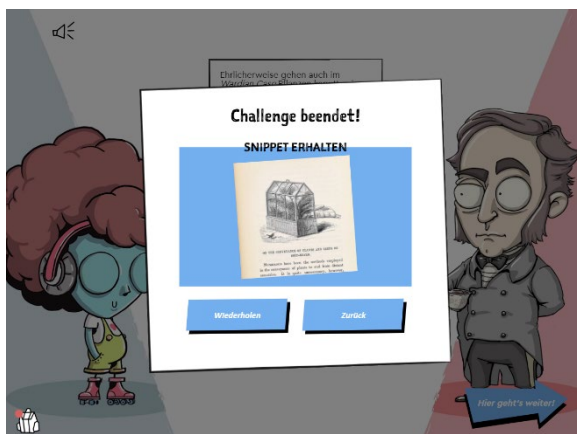
Unterhalte dich mit dem Dieb Mr. Fortune und finde die Antwort auf die untenstehende Frage:



Wozu ist der *Wardian Case* laut Mr. Fortune erfunden worden? Ergänze die richtigen Wörter:

Der *Wardian Case*, ein tragbares _____ aus Glas, wurde erfunden, um _____ Pflanzen über weite Strecken zu _____.

Spiel weiter. Setze den *Wardian Case* zusammen und beende das Gespräch mit Mr. Fortune. Spiele das Snippet frei und lege es in deinem Forscherjournal ab.



Deine Notizen

Lies noch einmal deine Vermutung vom Anfang der Station.

Denk über die folgenden drei Fragen nach:

- War deine Vermutung richtig?
- Was hat dich überrascht / empört?
- Was erinnert dich an heute?

Zeige mithilfe einer Zeichnung, eines Texts oder eines Mindmaps, was du in dieser Station gelernt hast. Hier hast du Platz dafür:



Fällt dir diese Aufgabe schwer? Hier sind einige Hilfestellungen:

- Schaue dir nochmals die gelösten Aufgaben durch.
Lies die Zusammenfassung der Challenge auf der nächsten Seite.
Du findest diese Zusammenfassung auch im Spiel in deinem Forscherjournal.

Zusammenfassung



Als immer mehr Engländer Tee trinken wollten, schmuggelten ihn die Briten aus China heraus. In solchen Transportboxen. Daraufhin bauten sie ihn in ihrer neuen indischen Kolonie an. Britischer Tee made in India.

Willst du es genauer wissen?

Wenn dich der Diebstahl von Teepflanzen aus China interessiert hat, findest du hier zwei Möglichkeiten, noch mehr zu erfahren:

- Lies die Hintergrundinformationen zur Challenge aus dem *Dossier Opiumpeife*. Deine Lehrperson kann dir den Abschnitt aus dem Dossier abgeben.
- Informiere dich über den «Teedieb» Robert Fortune, zum Beispiel hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Fortune

Wie Kunstobjekte in Museen kommen

Bevor es losgeht ...

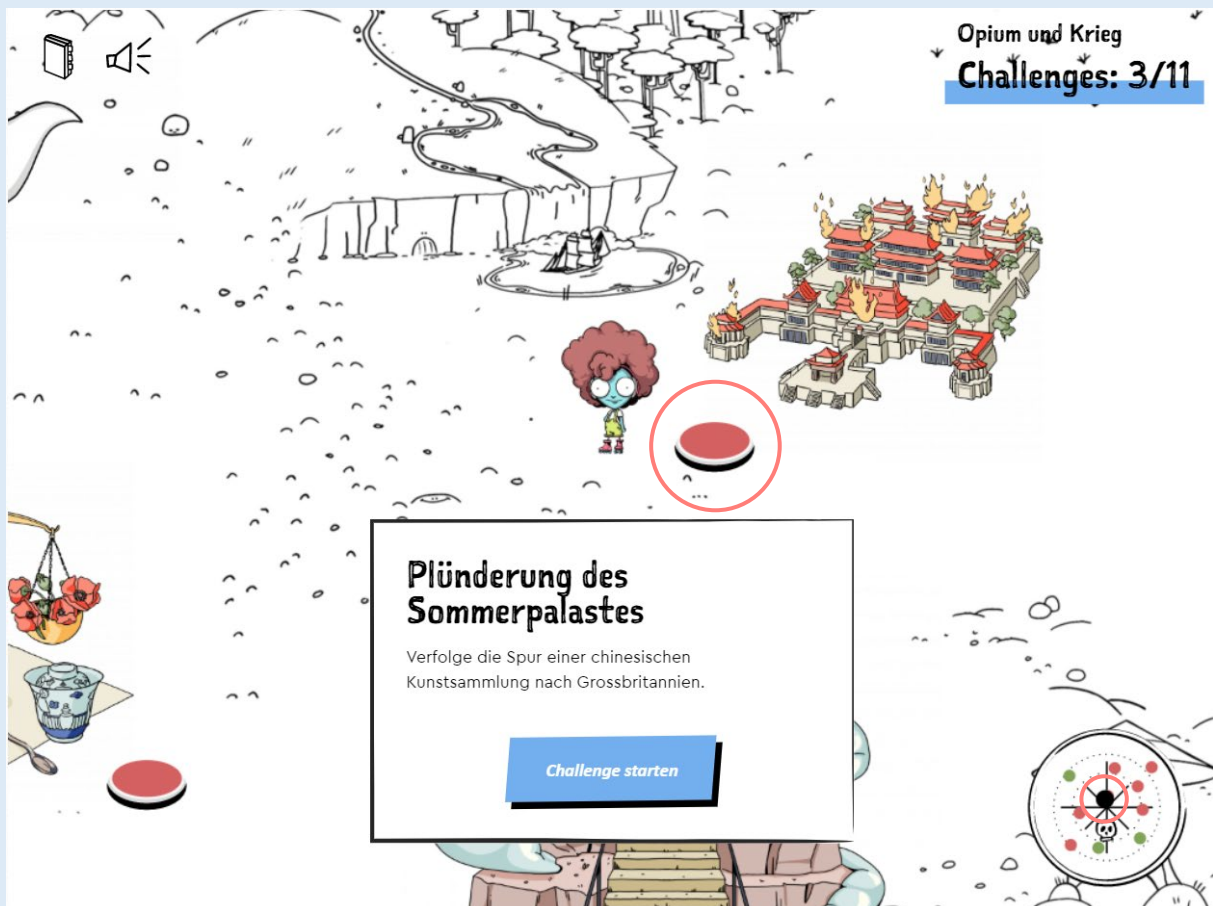
Weisst du, was Museen machen? Genau, sie stellen Objekte, Bilder oder beispielsweise Kunstschätze aus. Manchmal stammen diese Ausstellungsobjekte auch aus fernen Ländern. In Grossbritannien gibt es zum Beispiel Kunstschätze aus China zu betrachten.

Was vermutest du, wie gelangten die chinesischen Objekte in unsere westlichen Museen?

Ich denke, ...

Ab ins Spiel!

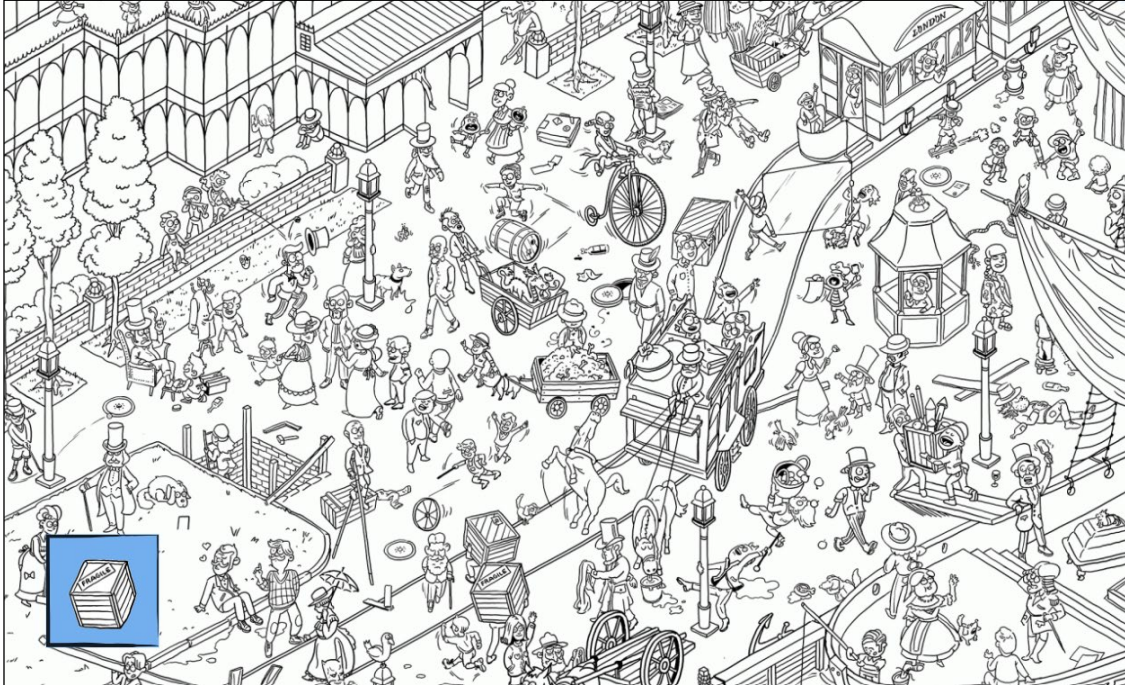
Starte die Challenge *Plünderung des Sommerpalastes*.



Aufgabe 1

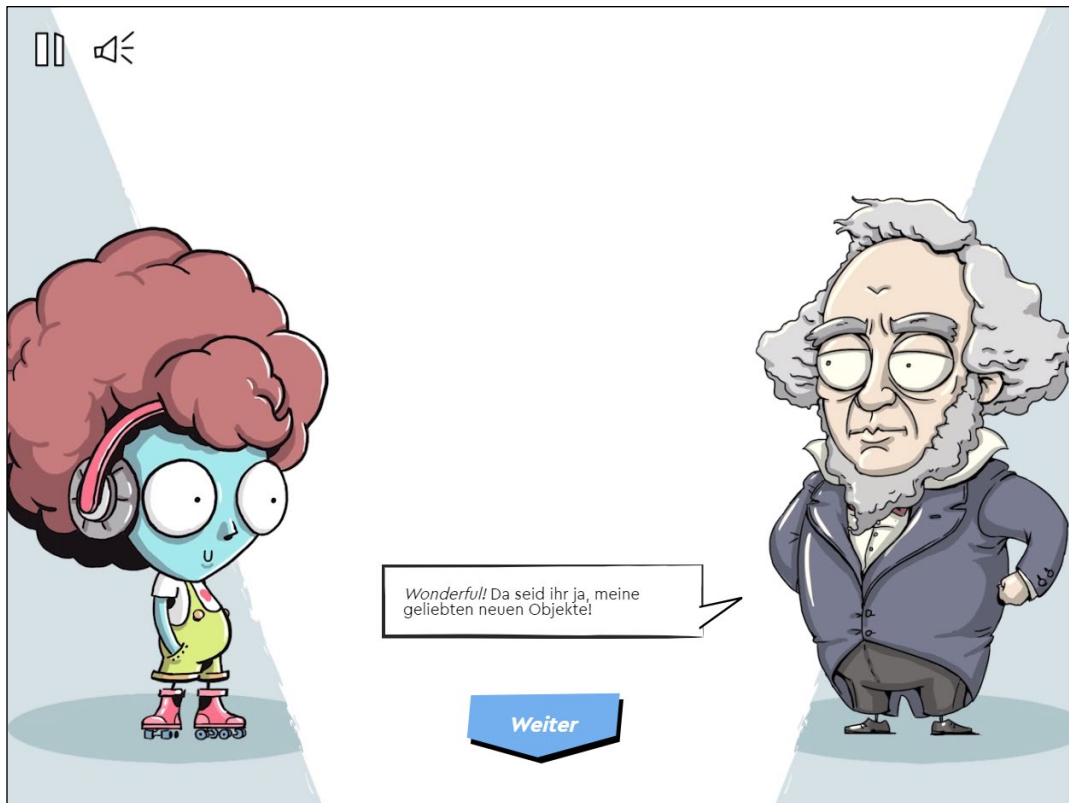
Du befindest dich an einem Hafen in Grossbritannien.

Suche im Wimmelbild nach einer Kiste mit seltenen Objekten aus China und umkreise sie.



Aufgabe 2

Bring die Kiste zu Henry Cole, dem Museumsdirektor des *Victoria and Albert Museums*.



Finde im Gespräch mit ihm die Antworten auf folgende Fragen und
kreuze alle richtigen Aussagen an:

Der Sommerpalast befindet sich in ...

☐ Bombay, Indien.

☐ Beijing, China.

☐ Berlin, Deutschland.

Im Sommerpalast gehörte. ...

☐ dem japanischen König.

☐ der britischen Queen.

☐ dem chinesischen Kaiser.

Das riesige Grundstück bestand aus ...

☐ 140 Gebäuden.

☐ 14 Gebäuden.

☐ 40 Gebäuden.

Aufgabe 3

Schaue dir das Gemälde des Sommerpalastes an. Es trägt den Namen *Hallen des wundersamen Ortes der Quadratischen Vase* und stammt aus dem Jahr 1744.



Sprich mit dem Museumsdirektor Cole über den Sommerpalast. Was erzählt er dir dazu?

Vervollständige die folgenden Sätze:

Die britischen Truppen haben den Palast _____.

Grossbritannien führte zusammen mit _____ und _____ Krieg gegen China.

Die europäischen Nationen wollen sich mit dem Krieg einen besseren Zugang zum chinesischen _____ erkämpfen.

Der Museumsdirektor zeigt dir ein Ornament des *Europäischen Palais*. Schau es dir an und lass dir erzählen, warum Museen wie das von Mr. Cole solche Objekte sammeln.



Was lösten die Sammlungen des Museums in Europa aus?

Antwort:

Wie liefen die Plünderungen in China ab?

Antwort:

Wie viele Kunstobjekte wurden bei der Plünderung des Sommerpalasts gestohlen?

Antwort:

Wie rechtfertigt der Direktor die damaligen Plünderungen?

Antwort:

Aufgabe 4

Beantworte Guans Fragen und markiere bei den ersten zwei Fragen die richtigen Antworten:

Wer war alles an den Plünderungen des Sommerpalastes beteiligt?

?

Schweizer Zivilisten

Britische Soldaten

Japanische Soldaten

Indische Soldaten

Chinesische Zivilisten

Und was wurde aus dem prächtigen Palast?

?

Der Palast wurde zu einem Museum.

Der Palast wurde weitgehend zerstört.

Der Palast wurde zu einem Park.

Der Palast wurde in London neu aufgebaut.

Achtung, bei der dritten Fragen musst du angeben, welche Aussage **falsch** ist:

Was denkst du, welche der folgenden Aussagen ist *falsch*?

?

Einige geplünderte Objekte fanden ihren Weg ins Museum.

Viele geplünderte Objekte wurden auf Kunstauktionen verkauft.

Heute sind die geplünderten Objekte über die ganze Welt verteilt.

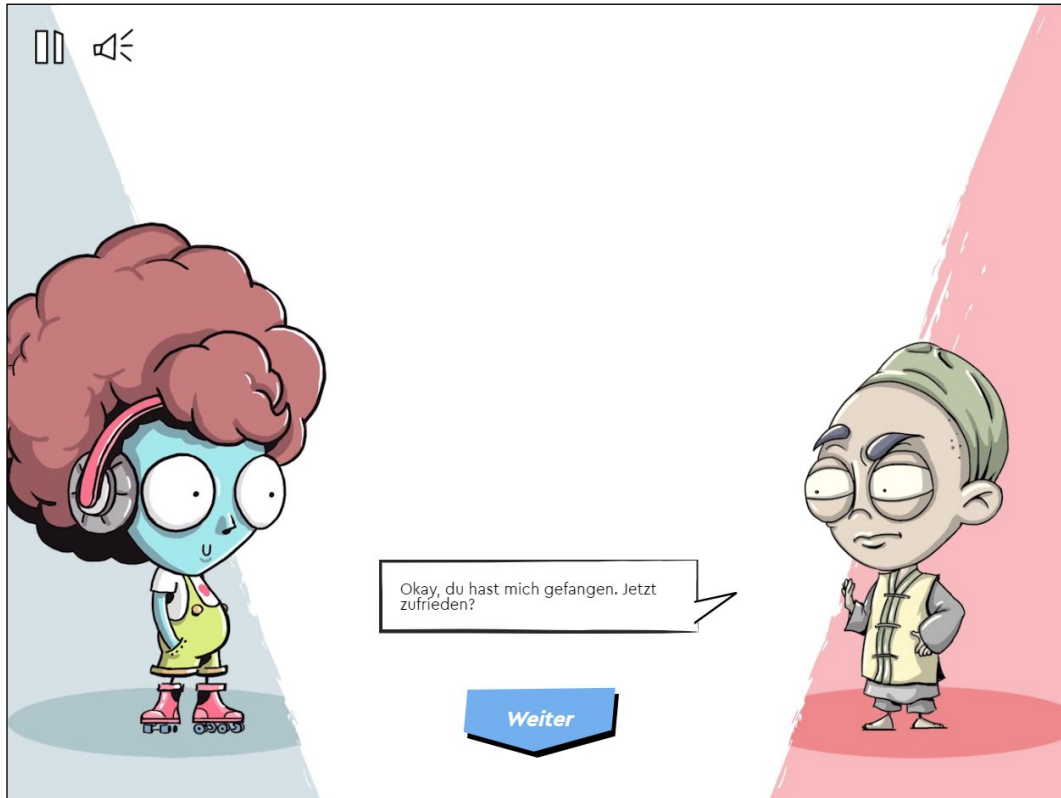
Die Europäer haben die geplünderten Objekte zurückgegeben.

Drei der vier Aussagen hier sind also **wahr**. Lies sie durch und überlege, was sie bedeuten.

Aufgabe 5

Spiele weiter. Jemand versucht, die Kiste mit den chinesischen Objekten zu stehlen.

Stelle die junge Diebin zur Rede.



Warum wollte das chinesische Mädchen die Kiste stehlen?

Antwort:

Was steckt laut dem Mädchen in europäischen Museen?

Antwort:

Sprich dich darüber mit der Opiumpeife Guan aus.

Welche Frage wird immer wieder diskutiert? Schreibe sie hier als Frage auf:

.....

Tausche dich zu dieser Frage mit jemandem aus, der im Spiel gleich weit ist wie du.

Was ist eure Meinung dazu?

Deine Notizen

Lies noch einmal deine Vermutung vom Anfang der Station.

Denk über die folgenden drei Fragen nach:

- War deine Vermutung richtig?
- Was hat dich überrascht / empört?
- Was erinnert dich an heute?

Zeige mithilfe einer Zeichnung, eines Texts oder eines Mindmaps, was du in dieser Station gelernt hast. Hier hast du Platz dafür:



Fällt dir diese Aufgabe schwer? Hier sind einige Hilfestellungen:

- Schaue dir nochmals die gelösten Aufgaben durch.
- Lies die Zusammenfassung der Challenge auf der nächsten Seite. Du findest diese Zusammenfassung auch im Spiel in bei der Weltkarte.

Zusammenfassung

Im Jahr 1861 wurden Kunstschatze aus dem Sommerpalast in Beijing in Paris versteigert. Während des Zweiten Opiumkrieges hatten britische und französische Truppen den Sitz des Kaisers in Beijing weitgehend zerstört. Das Kaiserreich wurde zu weitreichenden Zugeständnissen gezwungen, darunter die vollständige Legalisierung des Opiumhandels.

Willst du es genauer wissen?

Lies die Hintergrundinformationen zur Challenge aus dem *Dossier Opiumpfeife*.
Deine Lehrperson kann dir den Abschnitt aus dem Dossier abgeben.

Verbotene Orte

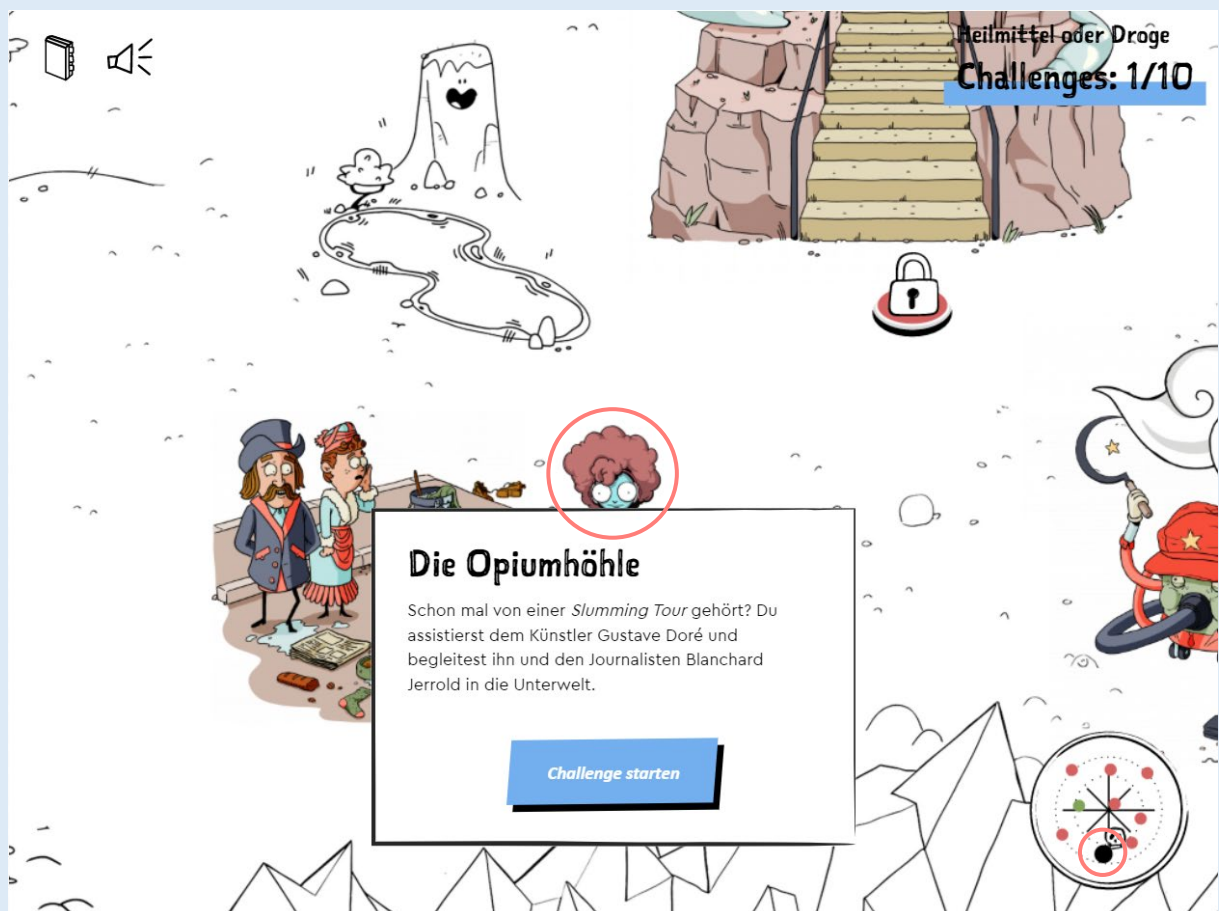
Bevor es losgeht ...

Du bist in den letzten Challenges immer mal wieder dem Opium begegnet. Was denkst du, war eine Opiumhöhle (auch *fumiere d'opium* genannt)? Notiere deine Vermutung.

Ich denke, ...

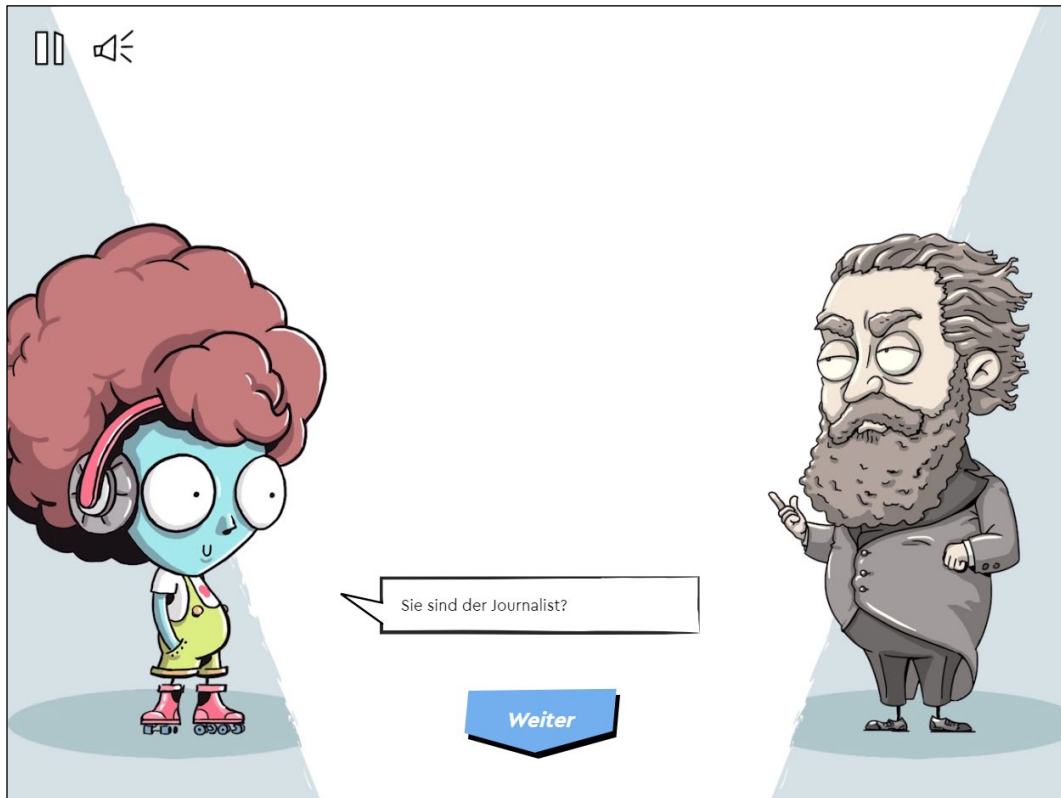
Ab ins Spiel!

Wechsle ins dritte Kapitel *Heilmittel oder Droge*. Starte die Challenge *Die Opiumhöhle*.



Aufgabe 1

In London begibst du dich auf eine *Slumming Tour*. Zusammen mit einem Künstler namens Gustave Doré besuchst du auf dieser Tour durch die *Slums* eine echte Opiumhöhle. Der Journalist Monsieur Jerrold führt die Tour. Sprich mit ihm darüber.



Finde im Gespräch mit Monsieur Jerrold die Antworten auf untenstehende Fragen:

Wo befindet sich die Opiumhöhle, die auf der Tour besucht wird?

Antwort:

Warum gibt es so viele Opiumhöhlen in London?

Antwort:

Welcher berühmte Schriftsteller beschrieb in seinem Roman dieselbe Opiumhöhle, die du im Spiel besuchst?

Antwort:

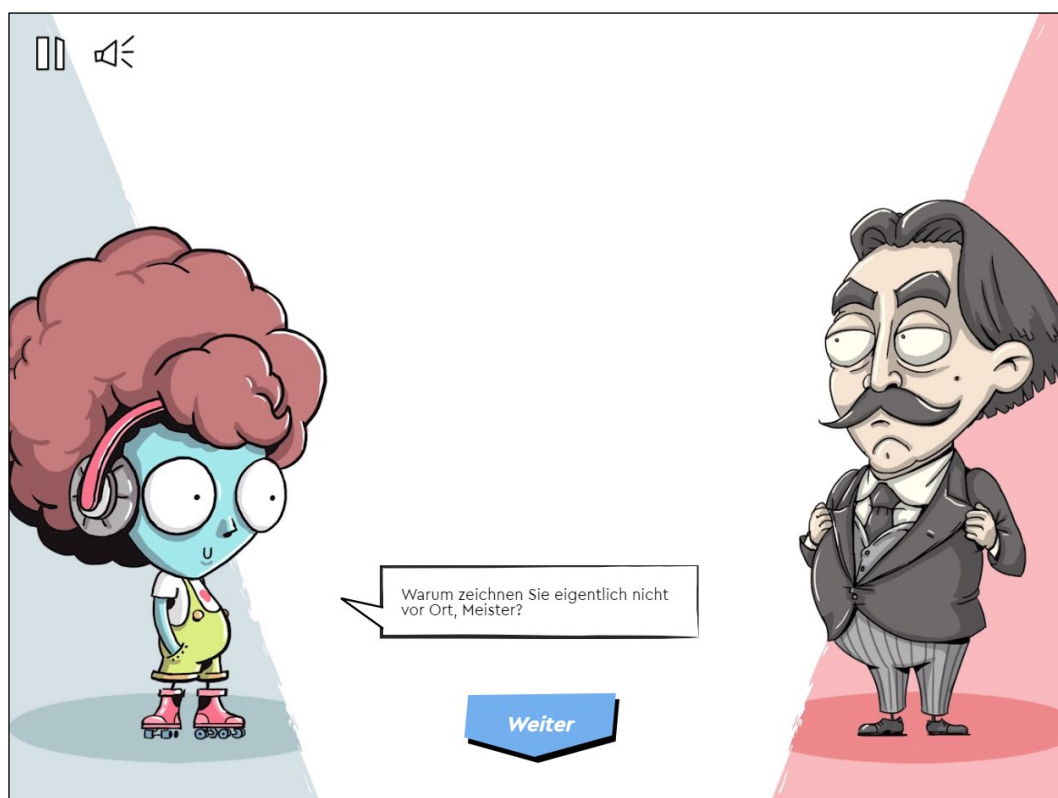
Aufgabe 2

Erzähle Guan von der Tour und beantworte seine zwei Fragen, bevor es losgeht.

Markiere hier die richtigen Antworten:

Eine <i>Slumming Tour</i>? Was ist denn das? ?	Einen Spaziergang durch die Slums? Warum macht jemand sowas? ?
Ein Tennisturnier im <i>East End</i>	Alle wollen die Schauplätze von Charles Dickens Romanen sehen.
Eine Pyjama-Party im Hafen	Meister Doré will in einer Opiumhöhle heimlich Opium rauchen.
Ein Spaziergang durch die Armenviertel	Die Reichen und Künstler sind fasziniert von Armut und Elend.

Die Tour ist vorbei. Sprich mit dem Künstler Gustave Doré über sein Werk.

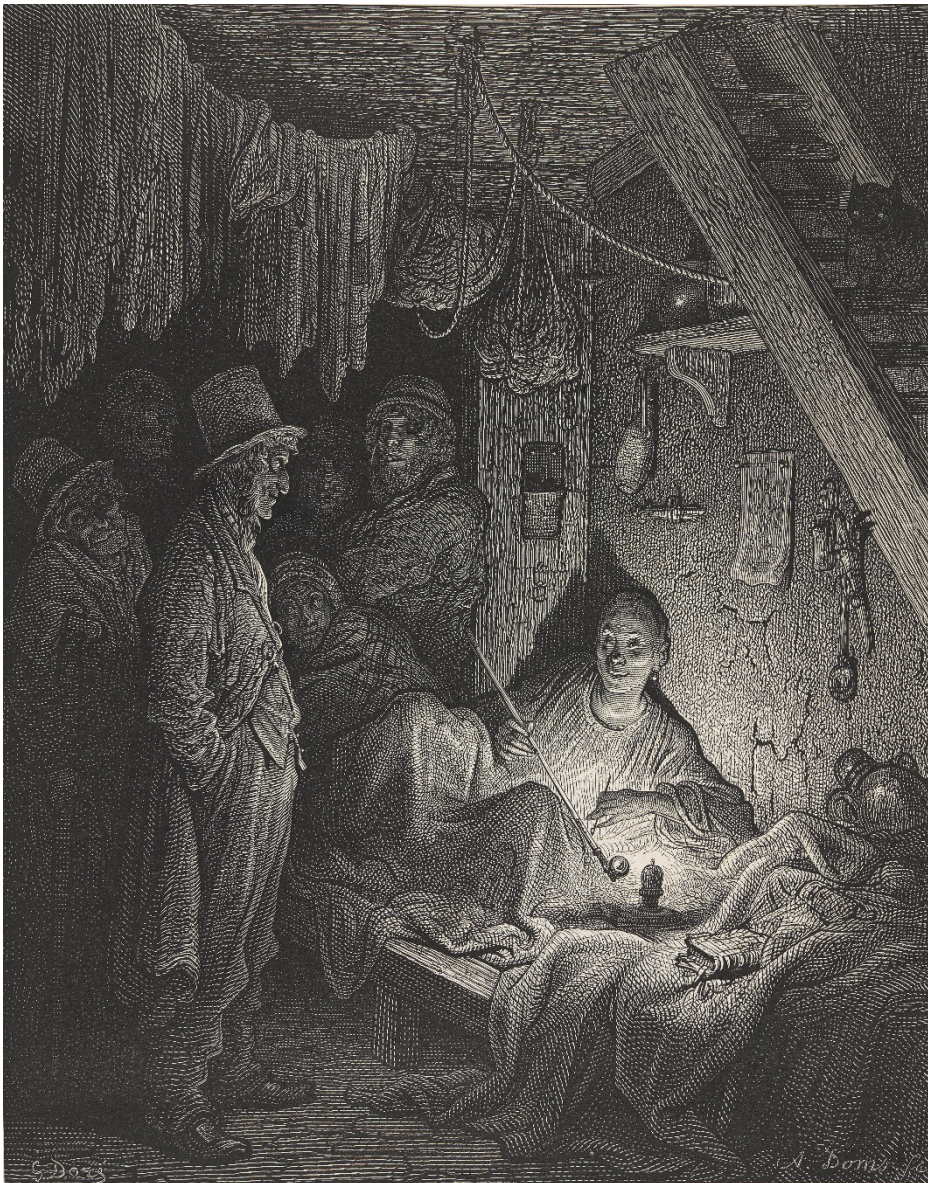


Kreuze die richtigen Aussagen an:

- ☐ Doré zeichnete die Opiumhöhle vor Ort.
- ☐ Er arbeitet gerne in der Öffentlichkeit an seinen Werken.
- ☐ Doré malte die Opiumhöhle erst im Nachhinein.
- ☐ Die Wirkung von Licht und Schatten ist ihm wichtiger als wahrheitsgetreue Details zu malen.

Aufgabe 3

Schaue dir das Gemälde an, das Gustave Doré von der Opiumhöhle gemalt hat.



Lies die folgenden drei Infotexte über das Gemälde und markiere das, was für dich wichtig ist.

Im Mittelpunkt des Bildes steht eine Opium rauchende Frau. Ihr Gesicht ist eingefallen, und es ist nicht ganz klar, ob sie Britin oder doch Asiatin ist. Ich habe sie als Mischwesen gezeichnet, als Frau zwischen den Welten! Sie verschmilzt auch mit den Tüchern des Bettes und wird so Teil des düsteren, aber geheimnisvollen Raumes.

Die Frau wird von einer Gruppe Menschen begafft, die eine «Slumming Tour» machen. Die Anwesenheit der Frau ist ein Skandal! Opiumhöhlen üben eine grosse Faszination auf das Bürgertum aus und spielen in vielen britischen Romanen eine Rolle. Sie werden beschrieben als verruchte Orte, aufregend und angstmachend zugleich. Eine verbotene Welt!

Das Opium verwischt in meinem Bild die Grenzen. Die englische Frau verliert ihre englischen Eigenschaften. Das Opium macht alle gleich, reich und arm, chinesische Arbeiter und weisse Engländerinnen. Die Überlegenheit der Weissen ist in der «gelben Gefahr» einer Opiumhöhle bedroht. Das Opium bringt die bürgerliche Ordnung zum Einsturz.

Aufgabe 4

Wie stellt Gustave Doré die Opiumhöhle dar? Umkreise die richtigen Wörter.



Worum geht es dem Künstler Doré bei seinen Kunstwerken? Markiere die richtige Antwort.

Mais oui! Es geht schon um eine Abbildung der Wirklichkeit, um die realen Verhältnisse, aber nicht nur. Was spiegelt meine Zeichnung wohl noch wider?

?

Die Sichtweise und den Blick von Mr. Jerrold

Die Eindrücke und Erlebnisse der rauchenden Frau

Eine Überzeichnung der Eindrücke des Künstlers

Spiele die Challenge zu Ende und lege das erhaltene Snippet im Forscherjournal ab.

Deine Notizen

Lies noch einmal deine Vermutung vom Anfang der Station.

Denk über die folgenden drei Fragen nach:

- War deine Vermutung richtig?
- Was hat dich überrascht / empört?
- Was erinnert dich an heute?

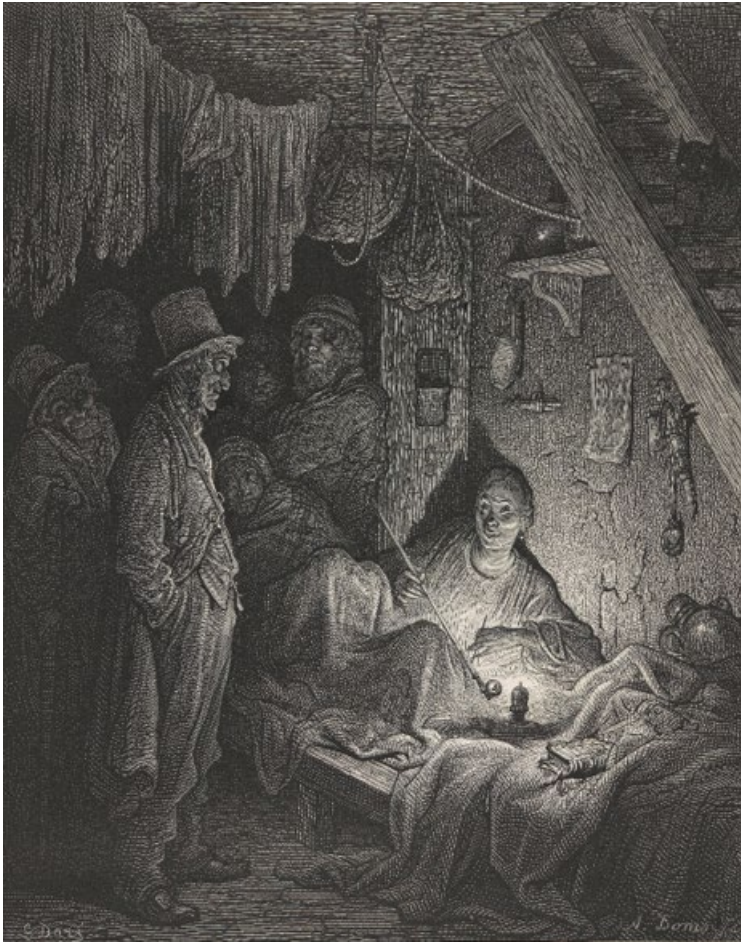
Zeige mithilfe einer Zeichnung, eines Texts oder eines Mindmaps, was du in dieser Station gelernt hast. Hier hast du Platz dafür:



Fällt dir diese Aufgabe schwer? Hier sind einige Hilfestellungen:

- Schaue dir nochmals die gelösten Aufgaben durch.
- Lies die Zusammenfassung der Challenge auf der nächsten Seite.
Du findest diese Zusammenfassung auch im Spiel in deinem Forscherjournal.

Zusammenfassung



Ein düsteres Bild, schwer zu entziffern.

Obwohl: «Armutstourismus» würde man das heute wohl nennen. In Grossstädten wie London konnte man Ende des 19. Jahrhunderts durch sogenannte Opiumhöhlen touren.

Willst du es genauer wissen?

Lies die Hintergrundinformationen zur Challenge aus dem *Dossier Opiumpeife*.

Deine Lehrperson kann dir den Abschnitt aus dem Dossier abgeben.